



Kladower forum

Treffpunkte

Herbst 2023

Ausgabe 146



*Erika Pusch vor dem Speisesaal im Altenheim betrachtet ihr Gemälde ‚Vulkaninsel‘ von 2009
Fotocollage von Pamela Lammers*

Kladower forum e.V.

Vereinsanschrift: Kladower Damm 387 · 14089 Berlin
www.kladower-forum.de



1. Vorsitzender

Burkhard Weituschat (030) 36 80 20 46
vorsitzender@kladower-forum.de

2. Vorsitzender

Dieter Woitscheck 0176 72 83 13 57
dwoi13@yahoo.de

Kassierer

Dr. Christoph Intemann (030) 92 36 47 20

Schriftführer

Peter Streubel (030) 3 65 74 97

Haus Kladower Forum (030) 36 50 96 22

Fachausschuss Torhaus Gutspark Neukladow
Wolfgang Kleßen (030) 3 65 17 21

Fachausschuss Haus Kladower Forum
Horst Pessel (030) 3 65 35 24

Fachausschuss Programm
Dieter Woitscheck 0176 72 83 13 57

Fachausschuss Redaktion
Susanne Deglmann 0178 937 68 13
treffpunkte@kladower-forum.de

Fachausschuss Webseite
Detlef Horka 0172 380 31 70
website@kladower-forum.de

GRUPPEN

Autobiograf. Schreiben

Elsbeth Miech 0173 152 48 95
Birgit Stöcker (030) 23 28 98 69

Bridge (030) 36 80 46 50
Andreas Haney 0151 20 42 51 69

conversación en español
Anne Horn (030) 25 04 75 68

Dänisch
Barbara Lakmes 0171 516 27 52

English Conversation
S. Mukherjea-Nimmann (030) 3 65 59 77

Fotografie
Brigitte Schmidt - StV (030) 3 65 34 97

Fotospaziergang
Susanne Deglmann 0178 937 68 13

Französisch
Wolf-Rüdiger Kittel (030) 3 65 14 13

Freilichtmalerei
Silvia Hameister 0152 34 62 96 11

Friedhöfe bewahren und gestalten
Karin Witzke (030) 8 32 56 17

Handarbeiten
Sibylle Bauer (030) 85 96 87 39

Italienisch
Franciska Lion-Arend (030) 85 96 87 39

Kleine Galerie Torhaus Neukladow
Wolfgang Kleßen (030) 3 65 17 21

Kunstfreunde
Helen Werner (030) 35 38 05 66
Karin Witzke (030) 8 32 56 17

Literatur
Andreas Kuhnnow (030) 35 13 94 49

Lust auf Garten
Horst Pessel (030) 3 65 35 24

Malen
Svetlana Stern (030) 89 39 09 91

Modellbau
Dieter Woitscheck 0176 72 83 13 57

Nähen
Elfi Barnickel (030) 3 65 58 06

Repair-Café
Wolfgang Kleßen (030) 3 65 17 21

Schönes Kladow
Wolfgang Kleßen (030) 3 65 17 21

Werkstatt Geschichte
Peter Streubel (030) 3 65 74 97

Werkstatt Musik
Burkhard Weituschat (030) 36 80 20 46

liebe Kladowerinnen und Kladower, liebe freunde im Kladower forum,

neulich auf dem Weg zum Haus Kladower Forum sprach mich jemand an und sagte, warum er so gern in Kladow wohne: Mann und Frau würden sich hier grüßen. Nun, nicht alle, aber viele, und es gebe außerdem noch einige gute Gründe in Kladow zu leben.

Das war doch gleich ein schöner Tagesbeginn.

Beginnen wir hier kurz mit kleinen Nachrichten aus unserem Kladower Forum. Das Haus Kladower Forum schwirrt manchmal wie ein Bienenstock, alle haben gute Laune, die Schenkel an den Fenstern sind repariert, das Dach ist gereinigt und von Moos befreit, Horst Pessel, Wolfgang Kleßen und Dieter Woitscheck bauen im Haus

eine kleine Verbesserung nach der anderen, wir haben dieses Jahr bereits 30 neue Mitglieder aufgenommen, und Sie wollen uns ja auch noch unterstützen! (Achtung vorletzte Seite)

Und dann gibt es noch Initiativen, die noch werden wollen. Musiker suchen Mit-Musiker: Wir werden im Herbst eine Einladung „an Alle“ machen, dann kommen sie einfach, und dann finden vielleicht Menschen zum Musizieren zueinander.

„Könnt ihr nicht mal etwas für Menschen organisieren, die mit Computern und Handys nicht so klarkommen oder davon noch nichts wissen?“ Wir machen im Herbst eine Ausschreibung und dann sehen wir, was passiert...

„Könnte man im Forum auch Schach ...?“ Und so weiter. Das geht so im Forum: Sprechen Sie mit uns und dann finden wir (meist) einen Weg. Und wenn die Idee fliegt, fliegt sie, und wenn nicht, trauert man ein wenig, aber es ist nix richtig Schlimmes passiert. Es ist also ganz einfach mit dem Forum.

blütenreich
BLUMEN IN HAVELHÖHE
... und
Kladow
erbliht!

Mo-Fr 10-18 außer Mi 14-18 & Sa 10-14
** Kladower Damm 221 ** 14089 Berlin **
☎ 030 36 50 90 11 ** blutenreich-berlin.de
am Haupteingang Krankenhaus Havelhöhe

Treffpunkte

erscheinen im Jahr 2023 zum 15.02., 15.05., 15.08. und zum 15.11. Redaktionsschluss jeweils 6 Wochen früher. Abdruck, auch auszugsweise, erst nach Absprache mit der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Kürzungen eingereicherter Manuskripte behält sich die Redaktion vor! Für die inhaltlichen Aussagen der Anzeigen sind wir nicht verantwortlich.

Patchwork & Stoffe in Kladow

Textile Geschenke nach Ihren Wünschen (z.B. Kissen, Decken...)

Ein spannendes neues Hobby für Sie
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Große Auswahl an Stoffen und Zubehör

Besuchen Sie mich nach tel. Vereinbarung

Carola Matheis

Kreuzwaldstr. 13 A



Tel.: 365 83 24

Nun, der „Dorfbaum“, der Ersatz für die Rotbuche: Die Kladower und Kladowerinnen, und nicht nur die, haben ordentlich gespendet und nun kann der Baum bestellt, abgeholt und gesetzt werden. Jörg Schneider von der Baumschule Schneider wird mit seinen Kolleginnen und Kollegen da kräftig Hand und Maschine anlegen. Er wird mit dem Grünflächenamt des Bezirks noch die dem neuen Klima angepasste Baumart aussuchen (Nein! Eine Palme wird es noch nicht werden. Stand heute!) und den Pflanzzeitpunkt festlegen. Und damit wir uns alle über unseren Zusammenhalt in Kladow, über die Spendenbereitschaft und den Baum freuen können, treffen wir uns dann alle zur Pflanzung. Wir veröffentlichen dann rechtzeitig den Termin. Ich war ja skeptisch zu Beginn der Aktion. Wolfgang Kleßen, der die Idee in die Welt gesetzt hat, war optimistisch: volle Punktzahl für Wolfgang! Und Kladow! Kurz noch was zu „Spenden“: das Konzert im Hangar 7 des Militärhistorischen

Museum mit dem Abonnementorchester des DSO (müssen Sie mal gesehen und gehört haben) stand ja auf wackeligen Beinen. (Fast) alle Besucher haben dieses Jahr ordentlich gespendet, sodass wir sagen können, es gibt nächstes Jahr wieder ein Konzert. Gemeinsam geht's. Danke an alle Besucher.

Das vom Kulturamt Spandau geförderte Projekt für Kunst und Kultur in Kladow läuft bereits, das Programm ist gedruckt und liegt (fast) überall aus. Sie finden es selbstverständlich auf unserer Website (kladower-forum.de) und auch einiges hier in diesen Treffpunkten. Noch ein Grund für Kladow.

Neues zur Reaktivierung des Ella-Kay-Heimes (die Gebäude gegenüber der Tankstelle, die seit Jahrzehnten voll beheizt leer stehen): Es ziiiiieeeeht sich. Per Presseerklärung wurde verkündet „Projektbeginn“ sei 2024. Was das genau heißt? Kommen am ersten Januar 2024 die Handwerker? Setzen sich die Verantwortlichen Mitte Dezember 2024 zusammen und überlegen in Ruhe, ob Ausschreibungen gemacht werden müssen und welche und wer macht's? Wir wissen es nicht. Fakt ist, die Gebäude stehen erstmal weiter leer. Hoffnung gibt uns, dass in der letzten Amtsperiode des Bezirksamtes endlich Dinge angestoßen und in Bewegung gebracht wurden. Der Vorwurf der „Verantwortungslosigkeit“ gegenüber

IMPRESSUM

Kostenloses Mitteilungsheft des gemeinnützigen Vereins **Kladower Forum e.V.**

Auflage: 7.000 Exemplare

Verantwortlich (ViSdP): Burkhard Weituschat (030) 36 80 20 46

Verteilung: Brigitte Ahlfeldt (030) 3 65 85 46, Helen Werner (030) 35 38 05 66

Anzeigen-Info und Redaktionsanschrift: Helen Werner · werner.helen@t-online.de

Redaktion: Susanne Deglmann, Jürgen v. Borwitz, Reinhard Geißler, Peter Schneider, Karin Witzke

Textbearbeitung: Susanne Deglmann

Bildbearbeitung: Reinhard Geißler

Layout und Druck: Frank Oberüber (030) 36 50 90 53 · oberüber druck & werbung · www.oberueber-druck.de

dem Bezirksamt, die Räume jahrzehntelang leerstehen zu lassen (kam von mir) ist natürlich juristisch und sachlich falsch. Verantwortlich ist der Eigentümer, das war nicht das Bezirksamt. Aber an politischen Initiativen und energischem Verhandeln, diesen, nun ja, Skandal zu beenden, haben die Kladower die damaligen Stadträte sicher nicht gehindert. Hoffen wir, dass die Kladower Bedarfsträger nun intensiv beteiligt werden und aus dem geschlossenen ein öffentlicher Dienst wird. Die Stadträtin Tanja Franzke will das energisch angehen und wir drücken ihr die Daumen. Und hoffen, dass in der Verwaltung nicht nur Probleme aufgeschrieben werden, sondern auch Lösungen. Auch Zwischenlösungen. Das Stadtteilzentrum sucht immer noch dringende Räume in Kladow und die Jugend auch.

In diesen Treffpunkten gibt es auch wieder einiges, was wir ohne die Treffpunkte nie

erfahren würden: Pamela Lammers hat in Kladow eine Künstlerin entdeckt, die eine beeindruckende Lebensgeschichte hat. Ulrike Steinweh hat Gerda Holtz interviewt, die das Forum von Anfang an erlebt hat und Kladow kennt.

Es gab in Kladow einen Praxistest zur Erforschung der Permafrostlandschaften im ganz hohen Norden. In Kladow. Da muss man erstmal draufkommen, frau hat es sofort entdeckt: Anette Beuttner berichtet. Die Galerie im Torgebäude wird im August wieder eröffnet!

Peter Streubel hat den Praxistest mit ChatGPT gemacht und die wahre Wahrheit über Kladow wissen wollen: mehr fake als news ...

Wie immer freuen wir uns auf Ihre Ideen und Informationen: kontakt@kladower-forum.de

Burkhard Weituschat



haar'genau

**Ihre Haare sind unsere Stärke!
Unser nettes Team freut sich auf Sie!**

Friseursalon Haar'genau
Kramnitzter Weg 2a
14089 Berlin-Kladow

Wir sind für Sie da
Dienstag 9 - 19 Uhr
Mittwoch & Donnerstag 9 - 20 Uhr
Freitag 9 - 18 Uhr

Telefon (030) 36 80 82 36 **www.salonhaar'genaukladow.de**

KUKE-HARTWIG & ZIMMERMANN

A N W A L T S S O Z I E T Ä T

MIKE KUKE-HARTWIG Rechtsanwalt

Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht
Testamentsvollstrecker
Mediator

- Erbrecht
- Pflichtteilsrecht
- Vermögensübertragungen
- Testamente
- Vorsorgevollmachten
- Immobilienrecht

MARTIN ZIMMERMANN Rechtsanwalt

Fachanwalt für Strafrecht

- Strafrecht
- Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Arbeitsrecht
- OWi-Recht
- Immobilienrecht
- Prozessrecht

■ Kladower Damm 366 A
14089 Berlin (Cladow Center)

■ Telefon 030 – 36 43 33 20
Telefax 030 – 36 43 33 22

■ www.khz-berlin.de

■ kanzlei@khz-berlin.de

Wie man jedem Tag der Welt die Farbe gibt



Erika Pusch, geboren 1917

'Ich war als Kind schon farbempfindlich. Es ist immer wieder passiert, dass mich eine Farbe richtig GETROFFEN hat. Und dann entstand der Wunsch, der Farbe eine Form zu

geben und dann fand die Form die Farbe.'

Hinten, in der Sackgasse, an deren Ende man statt den Autos die Bäume hört, steht in Kladow das Vivantes Pflegeheim 'Ernst Hoppe'.

Hier wohnt Erika Pusch. Wenn ich richtig hochgezählt habe von ihrem Geburtsjahr in Karlsruhe aus, ist Frau Pusch tatsächlich 106 Jahre alt.

Aber nur beim Nachzählen ist sie das. Beim Erzählen ist das ganz anders. Dabei fällt mir auf, dass ich seit einiger Zeit ganz schön übel beim Kopfrechnen nachgelassen hab...

Frau Pusch ist erschöpft vom vielen Leben und vom Nichtguthören. Deshalb braucht sie laut-deutliche, ruhige und vor allem freundliche Worte - wobei mir dieses Bedürfnis bei mir selbst auch immer bekannter wird. Was daran auch wirklich zugewandt und was verständlich ist, erschließt sich für sie ohne weiteres. Keinesfalls in dem von Zeit bedrückten Raum recht schnell durch die Themenfelder rennen. Keine Fragen hageln, bevor nicht Zeit zum Denken, Erinnern und Sprechen vergangen ist. 1½ Stunden Interview bis zum Mittagessen über das Leben, die Zeiten,

die Kunst, die Frau vor ihrer Emanzipation und mitten in der bei ihr immer schon dagewesenen Emanzipiertheit, in der Welt der Not, der Politik, der Künstler - als es noch kein 'Innen' gab.

Wir haben gemeinsam nur 50 Minuten, weil vorwärts die Wäsche noch in die Schränke geräumt werden muss und rückwärts das Mittagessen pünktlich im Speisesaal ausgeteilt werden wird. Ich verstehe: Hier im Pflegeheim ist die Zeit allgegenwärtig. Gleichzeitig gilt sie nicht mehr. Sie muss sich mit großer Anstrengung aus ihren alten Zusammenhängen schälen und Sinn und Gestaltung neu erfinden. Also räume ich Wäsche ein. Langsam und ordentlich. Damit Frau Pusch das als beruhigende Verwaltungsangelegenheit erlebt und Platz findet, um in ihrer Erinnerung suchen und räumen zu können.

Und natürlich, damit ich selbst meine Zeit mit ihr verlängern kann.

Wussten sie, dass sehr alte Menschen Höflichkeiten mit diesem entgegensehenden Lächeln oft nicht mehr bedienen? Dass sie auf allzu viele Freundlichkeits-Betonungen verzichten?

Manchmal hab ich sogar den leisen Verdacht, es könnte auch ein Drauf-Pfeifen sein. Vielleicht geht es irgendwann im Leben mehr um den Kern als um die Form. Und mehr um Bilder, Skizzen, Schatten und deren Licht und Farbigkeit, als um erzählerische Reihenfolgen oder gar eine gefällige Präsentation? Und könnte es sein, dass das, was ein sehr betagter Mensch wahrnimmt, auch schlichtweg nur noch das ist, was er wahrnehmen will? Wobei... ich nehme mal an, das beginnt sowieso spätestens im Schulalter!

Ich habe Frau Pusch ihren eigenen kleinen Kunstkatalog mitgebracht, der ca. 2010 im bayrischen Penzberg herauskam. Da lebte Erika Pusch noch in Bayern.

Nachdem wir die Wäsche erledigt haben, setzen wir uns zusammen über das 'Bilderbuch':



Unmögliche Fahrräder I, 2008, 80x100, Acryl

Adaption:

Frau Pusch betrachtet das Bild lange und entscheidet dann erst einmal, nicht die Malerin gewesen zu sein - doch das Bild gefällt ihr sehr:

'Was für wunderbare Farben! Das Lehmige über dem grünen Hügel! Da möchte man doch losfahren! Wer sich nicht mit Farben auskennt - der kann doch SOWAS nicht malen!!

Je länger sie das Bild betrachtet, je näher kommt es ihrer Freude daran:

'Diese Form!?! So sieht ja MEIN altes Fahrrad aus!!' Frau Pusch lächelt still.

'Wissen sie, ich bin soo gerne mit meinem alten Fahrrad gefahren. Schauen Sie nur, wie kann man so eine Wiese malen? Wer sich nicht auskennt mit der Malerei, der schafft das nicht. Das Blau und das Gelb und das Grün. Wunderbar!!!'

Nach meiner etwas verzweifelten Suche nach dem Blau verstehe ich endlich:

Das Blau fährt ja gerne mal im Grün mit!

Einen Sekunden-Augenblick später erkennt sie es:

Das ist ja MEIN altes Fahrrad!!

Die abstrahierte Sattelform, die den alten schwarzen Ledersattel in Erinnerung holt, ihn wieder spüren und wippen lässt. Der Fahrradlenker, der eng verbunden in die Formen von Sattel, Federung, Gestänge und Kettenläufe übergeht. Der schnelle Lauf des wirbelnden Hinterrades. Die Form, die bei ihr auf direktem Weg in die Gefühlswelt findet und dort Bewegung und Bilder abzurufen vermag:

'Da hat man doch Lust loszufahren!!!'

Frau Pusch fährt los - und wird still. Ich wette, sie war soeben sekundenlang mit ihrem uralten Rad um die Ecke abgehauen! (Schade, aber so einen Gesichtsausdruckmoment darf man leider nicht mit dem Fotografieren zerstören.)

Bildeinrahmung nach Maß

Für Grafiken, Aquarelle, Kunstdrucke, Ölgemälde
bieten wir Holz- und Alu-Rahmen mit Passepartout und UV-Schutzglas

Glaserei Alfred Gerstmann

Krampnitzer Weg 6 in 14089 Berlin-Kladow

Tel. 030 / 365 10 93

Öffnungszeiten: Mi-Fr. 8.30-13.00 und 15.00-18.00 Uhr

Seit über 80 Jahren in Kladow - Glaserei Gerstmann

**Montag
Dienstag und
Sonnabend
geschlossen**

Rezeption:

Dann wird Frau Pusch nachdenklich und lacht: 'Ich wunder mich doch selber, dass ich so was gemalt hab!! Komisch! ...

Wissen Sie, dass ich einmal in den Schulferien mit dem Fahrrad von Karlsruhe nach...Cuxhaven-Helgoland-Hamburg-bis nach Berlin gefahren bin? Alleine??? Na, aber klar, alleine!! Wissen Sie, ich war mit meinem Fahrrad verwurzelt. Jeden Morgen bin ich in den Keller gegangen, hab mir die Äpfel dort in die Manteltaschen gesteckt und dann bin ich mit meinem Rad losgefahren. Zur Schule.

(Das Kind in einer alten Dame einfach mal zu 'drücken', gehört leider ganz sicher nicht zu Erika Puschs dialogischem Repertoire). Ich zeige ihr ein anderes Bild aus dem Jahr 2007:



Wege, Stationen III, 2007, 100x120, Acryl

"Orange? Ich erinnere mich nicht! Das hier ist nichts Reales. Das sind Form und Farbe. Aber auf Form und Farbe kommt es ja auch an. Zuerst ist das Abstrakte wichtig. Viel wichtiger als Gegenstände. Am meisten die Farbe. Dann die Linien. Und Orange hatte ich sehr gerne. Aber erinnern kann ich mich nicht...Man kann ja nicht ALLES festhalten. Wo kämen wir denn da hin!!!!" (Manchmal ist das schönste Lachen trotzdem ein 'No go!')

Je mehr ich über Erika Pusch erfahre, umso stärker wird für mich die Zusammenschau der inneren mit der äußeren dargestellten Bild-Welt:

Inmitten einer von schwarzen Linien netzartig durchzogenen, leuchtend gelb-orangeroten Welt schälen sich Orte wie dunkle, schwarze Schatten und Stationen heraus. Häuser, Fenster, Straßen. Ich erwische mich dabei, auf den dunklen Linien mit dem Blick entlangzufahren. Es gibt Wege in die leere Helligkeit und immer das Licht mitten in der Dunkelheit.

Erika Pusch macht 1937 ihr Abitur. Sie träumt von einem Kunststudium. Ein nicht gern gesehenes Begehren von jungen Menschen damals. Brotlos und zwielichtig. Sie war 22 Jahre jung, als der Krieg begann. Der hatte die Kindheit am Waldrand, an dem sie wohnten, in der phantasiebegabten Frau beendet. Sie ist nicht wieder in Gedanken mit den Puppen auf die Bäume geklettert und kein Ast war mehr ein weiteres Zimmer, das sie bewohnte.

Dann springt ihre Erinnerung zu einer anderen Liebe: 'Die erste heiße Liebe mit 17! Gescheit war er! Das war mir das Wichtigste!' Im Verlauf des Krieges wurde sie kriegsdienstverpflichtet im Nachrichtendienst, als Telegraphische Hilfskraft. So, wie viele arbeitsfähige junge Frauen in ihrem Alter, die in den Dienst genommen wurden, bedeutete es den durchkreuzten, oftmals beendeten eigenen Lebensentwurf. Es hat ihr die Zeit für die Malerei genommen! Nicht aber für das Radfahren. Nicht für die Phantasie und nicht für ihre Träume.

Geheiratet hat sie mit 39. Und 4 Kinder hatte sie bekommen. 'Ich habe gemalt! Ich habe immerzu gemalt. Ich wollte meiner Phantasie doch Ausdruck geben! Und Phantasie hatte ich genügend.'

Was sie das Malen gelehrt hat?:

'Wenn man malt, dann ist man NUR bei sich! Das war mir soo sehr wichtig!'

Noch wichtiger wäre für sie das Studieren gewesen.

'Ein Kunststudium! Mein ganz großer Wunsch! Mein Ziel!'



Absturz, 2008, Acryl

Das scheinbar 'niederschmetternde Bild' zeichnet eine verkehrte Welt:

Der astronomisch große Steinbrocken scheint im Fallen seinen Schatten auf den schwarzen Grund zu werfen. Seltsamerweise ist es der Boden, der von trostloser Schwärze ist - und nicht der fallende Brocken, der einen Lichtschein auf den Boden vorausschickt.

Die Schwere der riesigen Kugel wirkt durch die lehmige Farbe fast leicht und zerbrechlich und - ich musste ein paarmal hinschauen - die Kugel schwebt!

Biografien können eine kaum zu bewältigende Schwere im Leben bedeuten. Erika Pusch hat vielleicht die Herausforderung dieser Schwere angenommen:

Irgendwann war es nach der späten Familiengründung mit vier Kindern für Frau Pusch sehr schmerzhaft zu spät. Sie wurde mit ihrer Bewerbung damals an der Kunstakademie nicht mehr angenommen. Wegen ihres fortgeschrittenen Alters!



Erika Pusch in ihrem Atelier in Gauting

Um die Jahrtausendwende eröffnete Erika Pusch nach vielen Studien in verschiedenen Malschulen in Hessen und Bayern ein Gemeinschafts-Atelier mit anderen KünstlerInnen. Die 'Reismühle' in Gauting, die es heute noch gibt!

Ganz in der Nähe steht übrigens das Buchheimmuseum in Bernried am Starnberger See. Es nennt sich 'Museum der Phantasie'. Dort hat die Welt der Träume mehrere wunderschöne Stockwerke. Frau Pusch kennt sie garantiert alle.

'Wissen sie, dass einen eine Farbe richtig TREFFEN kann!? Ich habe gemalt. Ich habe immerzu gemalt. Ich wollte meiner Phantasie doch Leben geben. Und Phantasie hatte ich. Immer. Genügend.'

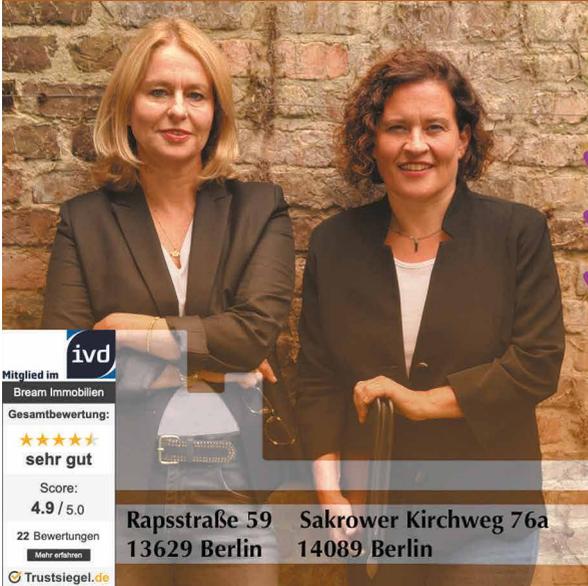
'Wenn man malt - dann ist man bei sich! Das war für mich soo wichtig: BEI MIR SELBST SEIN DÜRFEN!'



Spiegelung, 2005, 100x100, Acryl

Text & Fotos: Pamela Lammers

Sie denken darüber nach, Ihre Immobilie zu verkaufen?



Mitglied im **ivd**
Bream Immobilien
Gesamtbewertung:
★★★★★
sehr gut
Score:
4.9 / 5.0
22 Bewertungen
Mehr erfahren
Trustsiegel.de

Rapsstraße 59 Sakrower Kirchweg 76a
13629 Berlin 14089 Berlin

Wir betreuen Sie von A - Z:

- ✓ persönlich & professionell
- ✓ flexible Vertragslaufzeit
- ✓ zügige, sichere Abwicklung

Kontaktieren Sie uns unter
info@breamimmobilien.de
mobil: 0179/ 110 76 58



breamimmobilien

Seit 1919 im Familienbesitz.



Kompetent. Fair. Persönlich.

“Wir lassen Sie in der Trauer nicht allein.”



Inhaberin B. Wesner

Ihr Partner im Trauerfall

HAFEMEISTER BESTATTUNGEN



030 333 40 46

Breite Straße 66, 13597 Berlin-Spandau
www.hafemeister-bestattungen.de

Zu Hause bleibt es am schönsten

Mit unserer lebenslangen Immobilienrente



**Jetzt unverbindlich
und kostenlos beraten
lassen: telefonisch, online
oder vor Ort bei Ihnen
zuhause.**

**Es berät sie: Uto Stolz
Tel. 030 / 36 43 23 15
Mobil 0172 - 66 19 190**

 **AGENTUR STOLZ
IMMOBILIEN**



Uto Stolz
Sakrower Landstraße 10c
114089 Berlin
info@agentur-stolz.de



www.agentur-stolz.de

Kladower Konzerte

Ich fasse mich jetzt mal ganz kurz, warum? Wir haben für diese Ausgabe so viele fleißige Schreibende, dass der Platz knapp wird, und: wir haben für das zweite Halbjahr ein kleines Programmheft gedruckt, das liegt (fast) überall aus. Sie finden alles auch auf unserer neuen Website, die Detlef Horka pflegt: *kladower-forum.de*

Also ganz fix und knapp. Wir haben, gefördert vom Kulturrat Spandau und in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum, ein schickes Programm machen können. Die Idee ist folgende:

Wird ein Kunstwerk, eine Musik immer bis ins Detail geplant? Oder entsteht es vollständig neu oder spontan, ist es improvisiert? Woher kommen die Ideen? Ist es Genie oder „Handwerk“? Oder beides?

Haben die alten und neuen Meister erst improvisiert und später alles notiert? Wie ist es heute? Kann man beim Entstehen von Kunst und Musik zusehen oder zuhören, oder – irgendwie – mitmachen? Können Sie.

Jonatan Morgenstern, ein exzellenter Pianist, der nahezu alle Genres beherrscht, kommt diesmal mit seinem Melodica-Trio. Sie spielen Boleros, Danzón, Son und Latin Jazz.

Die Kreativität des Jazz gemischt mit lateinamerikanischen Rhythmen und voller Spontanität. Da brennt die Luft.

Das Melodica Trio mit Jonatan Morgenstern (Piano), Ivan Acosta (Kontrabass), Chucho Palma (Perkussion)

Sonnabend, 26. August 2023, 17 Uhr, Sommercafé im Landhausgarten Dr. Max Fraenkel, Lüdickeweg 1, 14089 Berlin

Die Ausstellung:

Musik, Kunst, Improvisation

Bilder, Skulpturen, Fotos, Bücher, Videos

Die KünstlerInnen im Havelbogen haben sich mit Musik, mit MusikerInnen befasst. Mit Live-Malerei, Skizzen, Fotos, Bildern, Plakaten, Videos, Konzertankündigungen, Plattencovern, Jazz in Berlin, Bücher zu Improvisation und improvisierter Musik.

Und auch ein Ein- und Rückblick in das musikalische und künstlerische Leben im Havelbogen, und dies nur sehr unvollständig. Es gäbe noch soviel mehr ...

Vernissage am Sonnabend, 2. September 2023, 15 Uhr

Ab ca. 16 Uhr mit Musik und Live-Malerei und Sie dürfen, so Sie mögen, auch mitmalen und mitfotografieren!

Mit dabei sind: Hans-Jürgen Böning, Jürgen von Borwitz, Susanne Deglmann, Regina Görgen, Dietmar Liste, Rica Mende, Jörg Miegel, Maria Reich, Silke Thal und ... und ...

03.09. - 24.09.2023 Kleine Galerie Neukladow, Neukladower Allee 9 geöffnet sonnabends und sonntags jeweils 11-18 Uhr

Wurde in der „klassischen“ Musik eigentlich improvisiert?

Wie war es damals, als die „klassische“ Musik erfunden wurde? War da alles so sssteif und ssstreng? Gab es da Spontanes? Gab es da Improvisiertes?

Wurde erst improvisiert und anschließend alles in dieser Musikergeheimschrift mit den schwarzen Punkten notiert? Oder wurde nur streng nach Vor-Schrift gespielt?

Maria Reich hat dazu geforscht und wird uns vieles dazu erzählen und spielen.

"Der Ton von Maria Reich ist auf verführerische Weise vertanzt, [...] es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich Festivals und Konzerthäuser die Finger nach diesem Ballett der Sinne lecken werden." (jazzthing 119)

Maria Reich (Violine) und special guest Freitag(!), 8. September 2023, 18 Uhr, Kleine Galerie Neukladow des Kladower Forum, Neukladower Allee 9-12

„Les Colorés“ schafft eine freudige, multikulturelle Atmosphäre mit uns eher unbekanntem Musikstilen wie Zouk, Biguine und Mazurka, Bélé, Chouval bwa ... Hier können Sie die Musik von Guadeloupe und Martinique genießen: es gibt süße Melodien zu hören, würzige, salzige und deshalb bunte. Eine Einladung, in die West Indies zu reisen. Warnung: Sie können nicht still sitzen, irgendein Körperteil wird heimlich tanzen.

Les Colorés mit Rachelle Jeanty (Gesang/Percussion), Hervé Hartock (Drums), Daniel Stawinski (Klavier), Checho Gomez (Bass), Tanja Becker (Posaune) Sonntag, 10. September 2023, 17 Uhr, Kleine Philharmonie (Gemeindehaus) der ev. Kirche Kladow, Kladower Damm 369

"Harmonie aus der Dunkelheit"

Avner Geiger erzählt aus dem Leben und spielt die Musik von vergessenen Komponisten und Komponistinnen, die von den Nationalsozialisten verfolgt, verboten, zum Schweigen gebracht oder getötet wurden.

In diesem Vortragskonzert wird Avner Geiger Musik für Flöte von diesen Musikern präsentieren, ihre Geschichte erzählen und

die Geschichte seiner Familie in den Niederlanden.

"Harmonie aus der Dunkelheit" Avner Geiger (Flöte)

Freitag, 22. September 2023, 19 Uhr, Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387

Wie ist das so mit Johann Sebastian Bach?

Vergangen, von früher? Braucht „man“ das noch? Bewegt diese Musik noch die heutigen Künstler? In diesem besonderen Konzert widmet sich Florian Kästner dem Musiker, der MusikerInnen nahezu aller Genres von A (Abba), K (Kästner), S (Santana) bis Z (Zappa) inspiriert hat und der für sie von allen der größte war und ist: Johann Sebastian Bach.

Wie war das, und wie ist das so mit Johann Sebastian Bach?

Florian Kästner (Piano) spielt und improvisiert(!) Johann Sebastian Bach Sonnabend, 30. September 2023, 17 Uhr, Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387

Tanzen und musizieren und gemeinsam improvisieren, aufeinander schauen, aufeinander hören, miteinander in einer Schwingung ... Geht das?

Geht! Und Sie dürfen mitschauen und mithören. Live! Ohne Netz und mit vollem Risiko.

Das können nur Menschen, die es können, zum Beispiel diese beiden:

Nadja Reich (Cello) & Raquel Lanziner (Tanz, Kanada)

Tanzelemente aus dem Ballett und dem zeitgenössischen Tanz begegnen Cellostücken aus dem Barock und freien Improvisationen, alles in einem lebendigen Austausch.

**Donnerstag, 5. Oktober 2023, 15 Uhr,
Kulturcafé im Gemeindehaus der ev.
Kirche Kladow, Kladower Damm 369**

**Wir improvisieren, mit Hilfe des Publi-
kums „I start, you finish“**

Vielleicht kennen Sie das Mal- und Zeichnen-Spiel „I start, you finish“. Eine fängt mit irgendeinem Zeichen an und der Partner macht etwas daraus. Geht sowas auch mit Musik? Aber sicher. Und Sie dürfen dabei sein und den beiden Musikerinnen auch einige Anregungen geben. Und dann hören wir mal, was daraus wird. Näher kann man kaum rankommen, um zu erleben, wie Musik entstehen kann, wie aus wenigen Tönen, vielleicht einem kleinen Rhythmus, „Musik“ wird. Mit zwei Musikerinnen, denen die Spontanität und Kreativität in den Genen steckt.

**Corinna Reich, Tanja Becker
Sonnabend, 14. Oktober 2023, 17 Uhr,
Haus Kladower Forum, Kladower
Damm 387**

Carmen Celada (Gesang) und Nikos Tsiachris (Gitarre) präsentieren uns das kulturelle Vermächtnis von Minderheiten, die von Diktaturen in Deutschland (während des Nationalsozialismus) und Spanien (während des Frankismus) diskrimi-

niert, verfolgt und ausgelöscht wurden. Eine Freude, dass die beiden Künstler diese wunderbare Musik zum Leben erweckt haben.

**Música callada (Musik des Schweigens)
Sonntag, 5. November 2023, 17.00 Uhr,
Schilfdachkapelle "Zum Guten Hirten"
Gottfried-Arnold-Weg 10
Unterstützt durch den Förderkreis der
Schilfdachkapelle**

Wie wirkt sich das auf die eigenen Kompositionen, auf die eigene Kreativität aus, wenn man sich zum Schutz vor Corona eingesperrt hat, neun Klavierkonzerte aus dem Top-Repertoire intensiv gespielt hat und dann wieder mit unkonventionellen Rhythmen und orientalischen Einflüssen an die frische Luft kann?

Es wurde die Reise seines Lebens in den Klängen zu einer Zeit, die mehr denn je sich nach diesem Austausch sehnt.

**Ido Spak (Piano), Andi Rohde (Drums),
Jan-Gerrit Lütgering (Kontrabass)
Sonnabend, 18. November 2023, 17 Uhr
Haus Kladower Forum, Kladower
Damm 387**

Also kürzer weiß ich jetzt auch nicht. Hören Sie einfach vorbei!

Burkhard Weituschat



**Geschenk- und Designideen
für Sie und Ihn**

Krampritzer Weg 2a
14089 Berlin
Fon: 0172 9350126
www.art-elier-kladow.de

Di-Fr 10.00-13.00, 14.30-18.00
Sa 10.00-13.00



Therapie & Training

Manuelle Therapie
 Faszien Therapie
 Triggerpunkt Therapie
 Sportphysiotherapie
 Massagen
 Elektrotherapie
 Thermotherapie / Fango

Medizinisches Funktionstraining
 Muskelaufbautraining
 Vibrations- & Schwingungstraining
 Manuelle Trainingstherapie gegen:
 Rückenschmerzen, Arthrose, Osteoporose
 Manuelle Funktionsbehandlung bei:
 Tinnitus & Schwindel



www.prophysio-kladow.de



Therapie & Wellness

Therapeutisches Yoga gegen:

- Rückenschmerzen
- Verspannungen
- Stress / Ängste
- Gleichgewichtsstörungen

YOGA
 Einzelunterricht
 mit persönlicher Betreuung
 Fußreflexzonenbehandlung
 Wellnessmassage

proPhysio
 Privatpraxis für Therapie & Training
 Roman Mukherjea

Alt-Kladow 17
 14089 Berlin
info@prophysio-kladow.de

Termine nach Vereinbarung: (030) 24 53 33 37

Ich hab den Mitgliedsausweis Nr. 5

Sie ging spazieren durch den Kladower Dorfwald mit ihrem kleinen Sohn Gunnar. Plötzlich kommt von hinten eine Stimme: „Volkwein dreh dich mal um!“ „Wer ist denn det. Wer kennt denn meinen Mädchennamen?“ Es war ihre frühere Vorgesetzte von der Kita Askaniering, die sie mitten im Wald händeringend bittet, für die Kita im Dechtower Steig zu arbeiten.

Gerda Holtz wird gebraucht. Dringend. Nicht zum ersten und nicht zum letzten Mal. Im Dorfwald lehnt sie erstmal ab. „Nee, nee, ich habe ein kleines Kind, nee, nee.“ „Mensch, überleg dir det. Der wird auch größer, irgendwann musst du wieder einsteigen, gib dir nen Ruck.“ Sie steigt ein. Und bleibt.

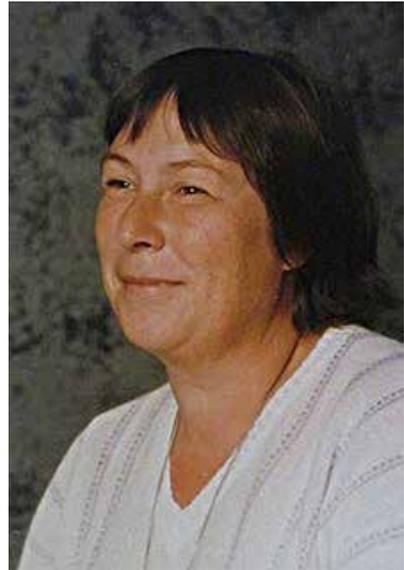
„Unglaublich, ich glaube, ich war 36 Jahre im Dechtower Steig.“ Ein beständiger Mensch. „Ja. Mein Mann hat immer gesagt: Die typische Beamtentochter.“ Ihr Vater Karl Volkwein war technischer Oberamtmann bei der Bundesbahn.

„Mein Vater hat 1936 die LKWs organisiert, die haben die Tauben ins Olympiastadion gefahren.“ 20.000 Tauben zur Eröffnung von Hitlers Olympiade.“ Eine schöne Aufgabe in bösen Zeiten. In späteren Zeiten bewies Tochter Gerda ihr Organisationstalent, mit der Leitung der Kladower Kita, bei der Gründung des Kladower Forums.

Ich komm mit nach Berlin

Gerda Holtz wurde im Mai 1942 in Berlin geboren. Die Familie überlebte den Krieg mit viel Glück, nicht ohne Drama. „Wir alle sind Kriegskinder, das können wir nicht verleugnen.“ Gerda Holtz' Mutter starb, als sie zwei Jahre alt war. Nach dem Krieg heiratete ihr Vater eine Frau mit zwei

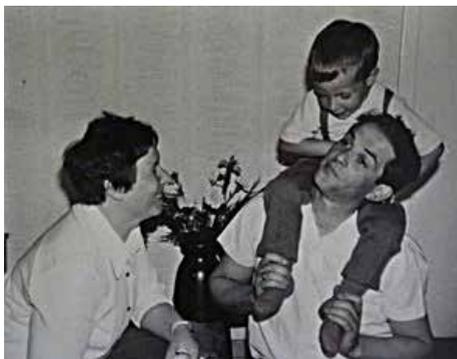
Söhnen. Ein gemeinsamer Sohn kam noch dazu, eine Patchworkfamilie, die zusammenhielt über den frühen Tod des Vaters hinaus. Ihre Stiefmutter hielt Familienrat: „Ihr müsst auf eigene Füße kommen.“ Also ging Gerda auf eine Hauswirtschaftsschule, machte ihr Diplom an einer Fachoberschule als Kindergärtnerin und Hortnerin.



Gerda Holtz, Diplom Erzieherin

Quelle: privat

Ihre erste Arbeitsstelle war ein privates, sehr gut geführtes Kinderheim am Schliersee. Ihre Berliner Kollegin wollte zurück nach Berlin: „Komm doch mit“. „Mach ich, ich komm mit nach Berlin.“ Das war 1962. Gerda Holtz arbeitete in einer Kita in Spandau. 1964 gingen sie zu dritt zum Tanzen. Ins Resi, jottwede, in der Hasenheide, in ein Lokal mit Tischtelefon, damals die Sensation. Ein junger Mann forderte sie zum Tanzen auf „und ich fand ihn sympathisch. Er war mit anderen Leu-



Gerda und Günter mit Sohn Gunnar Quelle: privat

ten dort, ich auch, wir sind ins Gespräch gekommen, haben nachher alle an einem Tisch gegessen, und irgendwann hat mein späterer Mann gefragt, ob er mich nach Hause bringen darf. Ja, so fing's an. 1965, an meinem Geburtstag, haben wir geheiratet. Ja, das ist schnell. Aber mein Mann wusste, was er wollte und ich auch. Und es hat gehalten bis zum Tode meines Mannes, 39 Jahre.“

In Kladow

Sie zogen zu ihren Schwiegereltern, die hatten Ende 1959 eines der neuen Finnenhäuser in Kladow gekauft, wie die ganze

Siedlung gebaut mit Holz aus Finnland. Ein Eckhaus mit freiem Blick, bis heute. Bis heute gehört ihnen das Haus, Sohn Gunnar wohnt dort mit Frau und Kind. Eine beständige Familie. Und eine Familie, die sich gut verstand und versteht. Seit ihrem 23. Lebensjahr arbeitete sie in der Kita, erst in der alten Todt Baracke in der Sacrower Landstraße, danach im Dechtower Steig. Erst im Frühdienst, später gewählt zur stellvertretenden Leiterin. Und damals wie heute: Viel mehr Kinder als Kitaplätze. Ihre Kita platzte bald aus allen Nähten, und so musste die Todt Baracke wieder ran. Diesmal blieb Gerda Holtz bei ihrem Nein, beide Kitas wollte sie nicht leiten. Und keinesfalls wollte sie wieder in die Baracke. „Im Holzhaus gab es öfter Mäusealarm. Und das ist nicht meins.“ Die Baracke gefiel zum Glück ihrer Co-Leiterin, aber nicht die Mäuse. Und wer musste sie fangen? Natürlich Holtzi, wie die Kinder sie nannten. Mit Ausnahmen. Wenn mein Sohn ganz doll in Not war, hat er gesagt: „Das sag ich meiner Frau Holtz.“

In der Kita im Dechtower Steig waren 65 Kinder ab drei Jahren, davon 20 Hortkinder,

mit der Baracke zusammen waren es 128 Kinder. Insgesamt gab es 10 Angestellte, inklusive eigener Köchin. „Wir machten zuerst mit der Köchin einen Speiseplan, dann mit den Kindern zusammen. Das hat sich dann relativiert, die Kinder wollten was anderes.“ Die Kinder liebten sie, eins der Mädchen machte zu Hause klar, „du bist ja nur ne halbe



Am Dorfwald 1
(auf dem Hof)
14089 Berlin-Kladow



Telefon 030-12 02 83 54 ♦ Handy 0173-859 32 00
Mail doertevoigt@aol.com

Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 10–13 Uhr + 14–18 Uhr ♦ Sa. 10–16 Uhr



Gerda Holtz in der Kita Dech-
tower Steig Quelle: privat

Mutter, weil, meine Holtzi ist auch meine halbe Mutter.“ Statt 20 gab es auch mal 27 Hortkinder, „ich konnte ja kein Kind gehen lassen. Und beim Abschied flossen m a n c h m a l Tränen, auch bei mir.“

Kladower Forum ist hervorgegangen aus einer Bürgerinitiative, ‚Mehr Kita Plätze für Kladow‘, 1985. „Da bin ich mit Leuten zusammengekommen, die zeigten Interesse, einen Kulturverein zu gründen, im weitesten Sinne. Es gibt zu wenig Kultur in Kladow. Wir sind so außen vor. Wir haben lange Wege in die Stadt, ins Theater, in die Oper.“ Also muss die Kultur nach Kladow kommen. „Gut. Wer macht mit. Ja, ich mach auch mit, hab meine Kollegin Gisela überredet, dabei waren Pfarrer Böttcher mit seiner Frau Brigitte, Gert Teicher, der hatte eine Arztpraxis in Gatow, insgesamt zehn Personen. Wir hatten zunächst keine Mitglieder, wir haben versucht, Leute anzusprechen, mit rein zu ziehen, Rainer Nitsch hat das super gemacht. Wir haben uns in Privaträumen getroffen und viel zusammen unternommen, miteinander gefeiert, gegessen.“

Rainer Nitsch gründete als erstes die

Das Kladower Forum:

unabhängig, nicht parteigebunden, frei

„Seit meinem 23. Lebensjahr wohne ich in Kladow. Dass ich schon bald 40 Jahre im Kulturforum bin, glaube ich fast gar nicht. Ich hab den Mitgliedsausweis Nr. 5.“ Das

Täglich für Sie da.



Magnus Ettlich

Mobil. **0176. 24 00 48 62**

Telefon. **030. 863 954 90**

E-Mail. **info@express-
wohnungsaufloesung.de**

EXPRESS WOHNUNGS AUFLÖSUNG

01.
Kostenfreie Besichtigung

Vereinbaren Sie Ihren Termin für eine kostenfreie Vorort-Besichtigung.

02.
Wohnungsauflösung

Ihren Auftrag erledigen wir zuverlässig und zu den vereinbarten Konditionen.

03.
Besenreine Übergabe

Das Objekt wird Ihnen stets gemäß Ihrer Vorgaben übergeben.

Unseren gesamten Leistungsumfang finden sie auf www.express-wohnungsaufloesung.de



Fasching „Holtzi“ als Spanierin Quelle: privat

Werkstatt Geschichte, um „die Geschichte Kladows zu beleuchten. Wir haben uns den Namen ‚Werkstatt Geschichte‘ gegeben, das hört sich nicht so fertig an. Das ist auch nicht fertig. Durch die Werkstatt kamen Mitglieder dazu, die interessierten sich auch für Anderes. Neue Gruppen entstanden, für Musik, Handarbeiten, Malerei, Fotografie, Französisch usw. Und warum keinen Literatur-Club – unabhängig, nicht parteigebunden, frei.“

Wanderungen durch die Zeit

„Wir haben die Dorfgeschichtliche Wanderung ins Leben gerufen, „Kladow auf der Spur“ war die erste, 1988, „u.a. zur Straße An der Bastion. Da hat eine Bastion gestanden, da hat der Alte Fritz schießen geübt. Auf dem jetzigen Flugplatz war das Schussfeld. Und im Kladower Forum im

Keller liegen noch die Kanonenkugeln. Ganz Kladow war eigentlich bewaldet. Die Finnenhaus-Siedlung, der Flughafen, alles Wald. Die ersten Kladower, die hier überhaupt gewohnt haben, Bauern, Fischer, haben sich gefürchtet durch den Spandauer Wald zu gehen, da waren nämlich Räuber.“ Die Kladower sind dann nach Potsdam gefahren, mit der Fähre, gefahrlos.

Wo ist denn eigentlich das Dorf? „Es gibt keinen Dorfkern, das ist das Problem. Die Kirche war der Mittelpunkt, rundherum waren Bauernhäuser. Das Wohnhaus von Bauer Marzahn ist unser Bürgerhaus.“ Ein wohlhabender Bauer, ein schönes Haus, vollständig unterkellert, mit Stuckfassade. 2007 konnte das Forum einziehen. Endlich.

Buchführung und Büchermarkt

Gerda Holtz kochte in der Kita Kakao für die Wanderer, redete auch mal bei den Stationen „damals wie uns der Schnabel gewachsen war“. Sie machte die Buchführung und zwar von Hand. Ein Bankkonto wurde eingerichtet, den Mitgliedsbeitrag von drei Mark sammelten sie mit dem Geldbeutel ein. „Wenn es nicht reichte, haben wir aus eigener Tasche zugeschossen.“ Das Kladower Forum wuchs und wuchs. „Die Buchführung wurde immer umfangreicher, mein Mann hatte einen



DR. CAROLINE SCHMAUSER

Persönliches Coaching (International Coaching Federation)
Begleitung bei beruflichen/privaten Krisen oder der Suche nach Lebensperspektiven

Qigong (Deutsche Qigong Gesellschaft, Großmeister Q. Liu)
Persönliches Training, Kurse (Zuschüsse durch GKV)

Kladow Tel. 34 09 60 66, www.drschmauser.de

Herzinfarkt. Ich hatte die Kita am Hals, meinen Mann im Krankenhaus und noch das Kladower Forum.“ Das war auch Gerda Holtz zu viel. Sie blieb natürlich im Forum, wurde später wieder aktiv. Natürlich mit voller Verantwortung, als Revisorin, 22 Jahre lang. Damit hat sie aufgehört, aber es gibt ja noch den Büchermarkt.

„Der Büchermarkt ist mein Ding. Läuft super. Ich war von Anfang an dabei, mache die Kasse und es macht mir Riesenspaß. Wir haben schon gleichzeitig 30 Leute im Haus gehabt, Antiquare kommen ganz gezielt und kaufen Unmengen. Wir nehmen 1 € pro Buch, für Bildbände 2 €, auch mal 5 €.“ Und trotz der sensationell niedrigen Preisen kommen schon mal 1.300 € zusammen.

Seit 1965 wohnt Gerda Holtz im Bechsteinweg. Eine schöne Wohnung, direkt



Bechsteinweg seit 50 Jahren. Gerda Holtz

Foto: Georg Steinweh

am Wald. Das Auto parkt vor der Tür. Der Couchtisch ist nie ohne Strickzeug. Socken für ein Bürgerfest, den Christkindlmarkt. Der Büchermarkt kommt ohne Gerda Holtz nicht aus. Beständig, pragmatisch, anpackend, berlinerisch trocken und herzlich. Sie passt. Nach Kladow.

Ulrike Steinweh



drinks
The Tiny Tables

NEU: Wohin mit Deinem Glas?
Exklusives Designangebot.

Tiny Drink Tables: Das sind Mini-Stehtische für Getränke. Sieht gut aus und macht gute Laune!

Drei Höhen: 85cm, 65cm und 45cm, in sechs Farben. Handmade in Berlin. **Edition 2023 limitiert auf 50 nummerierte Exemplare.**

Showroom in Kladow:

nur nach Absprache: 0171 366 03 92
Sakrower Landstraße 122 · 14089 Berlin

drinks – AdK-Manufaktur für Tiny Drink Tables GmbH
info@drinks-thetinytables.com · www.drinks-thetinytables.com

Tagesfahrt nach Ziesar und Reckahn - ein Bericht

So wie das Wetter erschienen auch alle Mitfahrenden unserer Busfahrt am 3. Juni 2023 strahlend, den Sonnenschein im Gesicht, fröhlich und voller Erwartungen. Es gab viele bekannte Gesichter und auch ein paar „Neue“, die nicht minder herzlich aufgenommen wurden. Zur großen Freude vieler war auch wieder Heinz Kazmierczak, unser ehemaliger Reiseunternehmer, unserer Einladung gefolgt und wurde entsprechend herzlich begrüßt.

Eineinhalb Stunden bis Ziesar waren schnell vergangen. Als Reiseveranstalter und Busunternehmer begrüßte Silvio Hummel alle Gäste, klärte über die Geheimnisse der Einrichtungen des Busses, wie Toilette, Verstellbarkeit vom Sitzen zum Liegen, Möglichkeiten des Konsums von Kaffee, Wasser und sonstigen blutdruckregulierenden, kreislauf- und verdauungsfördernden Getränken wie Sekt und Kräuterschnäpschen auf. Anschließend plauderte Heinz Kazmierczak in bester Form über Land und Leute, über Geschichte und mit Geschichtchen, mal bildungsintensiv, mal anekdotenhaft.

Schnell war die Burg Ziesar erreicht, eine Anlage, deren Restaurierung im Jahr 2000 begonnen wurde. Sie präsentierte sich uns

in bestem Zustand und stehend im Burghof brauchte man sich nur kleinschrittig bewegen, um alle Gebäudeteile der Burg mit ihrer vielschichtigen Architektur zu bewundern. Bergfried, Torhaus, bischöflicher Wohnbau, auch Palas genannt, die Bergkapelle und zwei weitere – später entstandene Gebäudeteile im Fachwerkstil. Das weitere Fassadenbild ist abwechslungsreich durch die Verwendung von Backsteinen, Findlingen und Feldsteinen. Durch eine exzellente Fremdenführerin erhielten wir bei unserer Besichtigungstour Einblicke in die Geschichte und Architektur der Burg, bekamen im Museum spektakuläre mittelalterliche Funde, in der Bergkapelle die vollständig erhaltenen Gewölbe- und Wandmalereien aus dem Jahre 1500 und



Cadillac Eldorado

Foto: Heinz Kazmierczak



Kultur & Länder
Silvio Hummel

**INDIVIDUELL
NACH IHREN
WÜNSCHEN**

KULTUR ERLEBEN – LÄNDER ERKUNDEN

- ▶ Tages- und Mehrtagesfahrten aus eigenem Programm
- ▶ Familien- und Betriebsausflüge
- ▶ Gruppen- und Vereinsfahrten
- ▶ Transfer und Stadtrundfahrten
- ▶ Busanmietung



Kultur & Länder Silvio Hummel, Fritz-Kühn-Str. 3c, 12526 Berlin

☎ 89758409 - info@kultur-laender.de - www.kultur-laender.de

im Palas die Repräsentations- und Wohngebäude zu sehen, alles beeindruckend sorgfältig und mit modernen Stilmitteln der Architektur restauriert. Dass der amerikanische „Traumschlitten“, ein Cadillac Eldorado Cabrio, im Burghof abgestellt von einer Hochzeitsgesellschaft, und später noch der frisch angeflogene Storch auf dem Storchenturm für geraume Zeiten der Burg die Schau stahlen, sei nur nebenbei erwähnt. Danke, Herr Hummel, für diese abwechslungsreiche Inszenierung!

Von der vielen Kultur war der Magen sehr beansprucht und benötigte die Hilfe des Restaurants „Großer Kiepenkerl“, das mit Spargel mit und ohne Fleisch oder Fisch alle erfreute und wohlschmeckend sättigte. Weiter ging es zur Schlossanlage nach Reckahn, in der eine Besichtigung im Schulmuseum und im Schlossmuseum vorgesehen war. „Bildung macht glücklich“ lautete die Devise des pädagogischen Konzepts des Ehepaars Rochow. Unterricht und Erziehung für die Schüler wurde in diesem Sinne gestaltet. Ein vollständig eingerichtetes Klassenzimmer aus dem 18. Jahrhundert und Materialien, insbesondere für den naturwissenschaftlichen Unterricht, erinnerten noch einige an ihre eigene Schulzeit. Der eine oder andere konnte hier noch einmal seine Schulzeit an sich vorbeiziehen lassen und überlegen, ob er ein glücklicher oder unglücklicher Schüler gewesen war. Ein kurzer Spaziergang zum Schloss mit Schlossmuseum sollte die letzte Aktion sein, die wir vor unserer Rückfahrt nach Kladow noch im Programm vorgesehen hatten. Jeder konnte nach seiner Vorstellung den Ausflug gestalten: langer, kurzer oder kein Besuch im Schlossmuseum, Ausruhen im Park oder Kaffee und Kuchen im Schlosscafé! Das Schlosscafé wurde ziemlich voll und wir konnten

bei Kaffee und Kuchen miteinander plaudern und uns zuwinken!

Karin Witzke



*Der glückliche Schüler
Hans-Jürgen Böning*

Foto: Regina Böning

*Seit 10 Jahren
Fußpflege bei Ihnen zu Hause.*

*Genießen Sie das wohltuhende Gefühl
perfekt gepflegter Füße.*



Isabel Ramos de Kläke

Telefon: 030 / 302 88 26

Mobil: 0171 915 65 25



AB SOFORT BZW. KURZFRISTIG LIEFERBAR:

TOYOTA AYGO X + TOYOTA YARIS CROSS HYBRID



TOYOTA AYGO X



TOYOTA YARIS CROSS HYBRID

Kraftstoffverbrauch der abgebildeten Fahrzeuge: niedrig (Kurzstrecke): 5,7–3,1 l/100 km; mittel (Stadttrand): 4,5–3,3 l/100 km; hoch (Landstraße): 4,2–3,9 l/100 km; Höchstwert (Autobahn): 5,7–6,1 l/100 km; kombiniert: 5,0–4,4 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 114–101 g/km. Alle Angaben ermittelt nach WLTP-Messverfahren.



**MOTOR
COMPANY**
motor-company.de

Typenoffene
Werkstatt

M.C.F. Motor Company Fahrzeugvertriebsgesellschaft mbH

13599 Berlin-Spandau · Am JuliuSturm 50 · Tel. 0 30/49 88 08 68 00

Firmenhauptsitz: Ollenhauerstr. 9-13 · 13403 Berlin

Kunstaussstellung von Bernd Kliche - ein Bericht



Foto: Andrea Schmidt



Bernd Kliche (Mitte) zeigt seine Bilder

Foto: Andrea Schmidt

Wieder einmal gab es anlässlich der Kunstaussstellung „Quartett – ein Bilderspiel“ von Bernd Kliche, die vom 5. Mai bis 4. Juni 2023 in den Räumen des Hauses Kladower Forum stattfand, ein vollgefülltes Haus bei der Vernissage am 5. Mai 2023. Obwohl Bernd Kliche kein Kladower ist, sondern aus Friedrichshain kommt, hat er viele Nebenwurzeln in Kladow gesetzt. Zum einen durch seine Berufstätigkeit an einer Spandauer Schule und zum anderen durch immer wiederkehrende Kunstaussstellungen in Kladow wie im damaligen Café Christo und heutigen Kaffeehaus 9, auf der Kladownale,

im Torhaus Neukladow und jetzt im Haus Kladower Forum, wo er es geschafft hat, alle Räume mit seinen Bildern aus seiner Quartett-Serie vollzuhängen, eine Heidenarbeit. Auffallend sind Bernd Kliches Bilder allemal! Mit seinem comicartigen Stil, der seinen Bildern einen hohen Wiedererkennungswert gibt, hat er eine Ausdrucksform gewählt, die ihm große gestalterische Freiheit ermöglicht. Seine Lebewesen und Figuren, bei denen die anatomische Richtigkeit vernachlässigt wird, und seine Darstellungen wirken lebendig, launig und verspielt, fast schon wie in einer Karikatur. Sie erzählen Geschichten und werden unterstützt von kräftigen Farben wie in einem Bilder- oder Märchenbuch.

Weit über vierzig Bilder konnten die Besucher betrachten und bewundern und sollten Sie die Ausstellung verpasst haben, kommen Sie noch einmal ganz schnell ins Haus Kladower Forum, z.B. am Samstag zwischen 10 und 12 Uhr ist das Haus immer geöffnet. Die Bilder werden noch bis zum Ende der ersten Septemberwoche dort hängen.

Karin Witzke



Privatpraxis für Physiotherapie
JANINA KOITKA



Alt-Kladow 20 · 14089 Berlin
030 / 550 64 805



- ◆ Regenerative Energiesysteme Brennstoffzellen, Solaranlagen mit Förderantragstellung für unsere Kunden
- ◆ Gas- und Ölfeuerungen mit Heizungsbau, Wartungen aller Heizungssysteme und Heizungsanlagen
- ◆ Badsanierung von Barrierefrei bis Luxusausstattungen - alles aus einer Hand
- ◆ Ausführung aller Reparaturen rund um das Heizung- und Sanitärgerwerk



Vitocharge VX3 - Vitovalor PT2

Notdienst / Kundendienst Tel. 0172 - 787 56 20

Stephan Bahr · Heizung, Sanitär & Solaranlagenbau GmbH
Schwabinger Weg 6 · 14089 Berlin
Telefon (0 30) 365 18 51 · Telefax (0 30) 365 17 89

kontakt@sanitaer-bahr.de · www.sanitaer-bahr.de

Werkstatt Geschichte



Schweizer Journalisten berichten Kriegsende in Kladow 1945 - Teil 2: Die Russen sind da

In der vorigen Ausgabe der Treffpunkte wurde im Teil 1 mit dem Untertitel „Das Warten“ darüber berichtet, dass sich seit dem 21. April 1945 drei Schweizer Journalisten gemeinsam mit dem noch in Berlin befindlichen Personal der Gesandtschaft ihres Landes in drei von den Schweizern in Kladow angemieteten Häusern aufhalten. Sie halten schriftlich fest, was sie in den sieben Tagen des Wartens darauf, dass der Krieg endlich zu Ende geht, in den Kladower Unterkünften und der unmittelbaren Umgebung der Häuser erlebt haben - ohne Kenntnis über den Frontverlauf, denn ein Kontakt mit ihrer Heimat ist seit ihrer Ankunft in Kladow nicht mehr möglich.

In den Vormittagsstunden des 28. April wird dann die Tür des Kellers in der Villa Kutschera aufgerissen, in dem sich das Kanzleipersonal der Schweizer Botschaft wegen des sich nähernden Gefechtslärms aus Richtung Groß Glienicke inzwischen auch tagsüber aufhält. Drei junge Schweizer, die zusammen mit dem verantwortlichen Geschäftsträger Zehnder in der nahe

gelegenen Villa Bielschowsky untergekommen sind, stürmen herein und berichten aufgeregt, dass ein erster russischer Spähtrupp an der Toreinfahrt ihrer Villa vorbeigezogen sei. [1]

Bevor hier wesentliche Erlebnisse mit den Russen, die Max Schnetzer in der Berner Tageszeitung „Der Bund“ nach der Rückkehr in die Schweiz in 15 ausführlichen Artikeln geschildert hat, wiedergegeben werden, soll kurz über die militärische Situation in Kladow Ende April 1945 informiert werden. Seit dem 25. April liegt der Flughafen Gatow aus Richtung Westen unter zum Teil massivem Beschuss einer Artilleriebrigade des 125. Schützenkorps der 47. sowjetischen Armee, so dass kaum noch Flugzeuge landen und starten können. Am 27. April werden Gatow und Groß Glienicke von der 76. sowjetischen Schützendivision besetzt und damit opti-

[1] Vgl. Dr. Eduard Geilinger, *Aus den Tagen der Belagerung von Berlin*. In: *Neue Zürcher Zeitung*, 9.6.1945, S. 9.

Tierheilpraxis Natali Gust

Mobile Praxis in Berlin Kladow und Umgebung

Termine nach Vereinbarung

0176 306 75 924

info@tierphysiotherapie-kladow.de

www.tierphysiotherapie-kladow.de



TIERPHYSIOTHERAPIE
KLADOW

Tierheilpraxis Natali Gust



Lage der Villen: Bielschowsky (1), Mendelssohn (2), Kutschera (3) Quelle: Bezirksamt Spandau, 2015
Bearbeiter: Peter Streubel

male Bedingungen für den entscheidenden Angriff auf den nun eingeschlossenen Flughafen Gatow geschaffen. Nachdem am 28. April eine weiterhin kampfbereite Gruppe deutscher Soldaten das Flughafengelände in Richtung Sacrow verlassen hat, wird der Flughafen noch am selben Tag eingenommen. Zusammen mit den noch verbliebenen Verteidigern geraten einige hundert Soldaten in Kriegsgefangenschaft, nachdem sie kapituliert haben. [2]

Siegfried Zedler, damals 15 Jahre alt, der mit seiner Mutter und drei Geschwistern als Flüchtling gegen Ende April im Gutshaus Neukladow, der damaligen Gasschutzschule, lebte, erinnert sich an die Kapitulation: „Gegen 14 Uhr trafen ein

russischer Offizier und ein Soldat mit einer weißen Fahne vor dem Schloss auf der Freitreppe ein. Er erklärte sinngemäß, daß es zwecklos sei weiterzukämpfen und es besser wäre, sich zu ergeben. Der Kampfkommandant und einige höhere Offiziere berieten sich und stimmten dann der Kapitulation zu. [...] Die ganze Sache war gar nicht so ungefährlich, denn einige Heißsporne, meistens jüngere Soldaten, wollten das nicht wahrhaben und luden ihre Maschinenpistolen durch, um auf die Russen und die deutschen Offiziere zu schießen. Besonnene Soldaten vereitelten das. Ich stand mittendrin.“ [3]

Mit dieser Kapitulation sind die Kampfhandlungen im südöstlichen Teil von Kladow und im Wald zwischen Kladow und Sacrow aber noch nicht beendet, denn die dorthin versprengten kleinen Gruppen deutscher Soldaten liefern sich noch einige Auseinandersetzungen mit der 175. sowjetischen Schützendivision, die z. T. auch Auswirkungen auf die Villen Kutschera und Bielschowsky haben.

Im Folgenden sollen Ausschnitte aus den

[2] Vgl. Heisig, Matthias, „You Can’t Miss Gatow“ – Die Geschichte eines Flugplatzes, Berlin 2021, S. 39-41.

[3] Brief von Siegfried Zedler, Archiv Kladower Forum – Werkstatt Geschichte.



GUTSCHEIN

**1X KOSTENLOSER
VERSICHERUNGSCHECK**

**Aus Kladow, für Kladow!
Einfach, besser versichert...**

📍 Lüdickeweg 18 · 14089 Berlin

☎ 030 / 362 89 136

📠 0160 / 666 41 87

✉ info@voelkner-versicherungen.de

📱 @vversicherung



Villa Kutschera, Blick durch den Salon zur Havel,
ca. 1946
Quelle: Kladower Forum e. V.,
Archiv Werkstatt Geschichte

Artikeln Max Schnetzers über das Geschehen in und um die Villa Kutschera einen ungefähren Eindruck von der Situation der Schweizer vermitteln.

Der erste Kontakt mit den Russen beginnt mit einem Klopfen an der Haustür: „Ein blutjunger Soldat, vielleicht 18 Jahre alt, mit blauen Augen und mädchenzarter Haut, aber mit der entsicherten Pistole in der Faust, kommt mit schnellem Schritt in den Vorraum. Er öffnet schweigend ein paar Türen und [...] sieht aber, daß der große Kreis der um ihn stehenden Männer und Frauen nur neugierig und nicht böseartig ist. Die russischen Arbeiter vom Gut erzählen, daß die Sekretärin Frl. Weidmann immer gut zu ihnen gewesen ist und ihnen sogar Taufgeschenke gemacht hat. Der Soldat lacht und sichert seine Pistole. Alles geht mit ihm und den Diplomaten in den kleinen Bibliotheksraum. Dort schüttet der Russe aus einem Köfferchen einen Berg von Bonbons auf einen runden Tisch. Die Polin drängt sich vor und fragt nach seiner Familie. Er zieht eine Photo mit zwei hübschen Mädchengesichtern hervor und sagt, daß beide von den Deutschen als Arbeiterinnen ins Reich verschleppt wor-



ZWISCHENRAUM

Praxis für Naturheilkunde und
Ganzheitliche Psychotherapie

Annemarie Rathenow

Heilpraktikerin und
Heilpraktikerin für Psychotherapie

Jin Shin Jyutsu
(Japanisches Heilströmen)
Einzeltherapie, Selbsthilfekurse



CranioSacrale Therapie
(Upledger)

Fußreflexzonentherapie
(Hanne Marquardt)



Biographiarbeit und
therapeutische Gespräche
auf anthroposophischer Grundlage

Langjährige Erfahrung mit ADHS,
Autismus und Gehörlosigkeit

Entspannungskurse
auch für Kinder
(Jacobson + Schultz)
anerkannte Präventionskurse

Gößweinsteiner Gang 22A
14089 Berlin-Kladow
unweit Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Telefon 0178 9376001
praxis@zwischenraum.eu
www.zwischenraum.eu

den sind. Seither habe er nichts mehr von ihnen gehört. [...] Attaché Dr. Stadelhofer, Chef im Kanzleigebäude, vereinbart, daß Attaché Dr. Graf und die Polin mit dem Soldaten zu seinem Kommandeur fahren, um eine Wache für die Gesandtschaft zu bekommen. Alles geht mit bis zur Tür, man winkt und lacht und viele sind schon erleichtert, weil sie meinen, daß jetzt überhaupt nichts mehr passieren könne. [...] Graf fragt den Soldaten mit Gesten, in welcher Richtung er steuern soll. Der Russe weist nach links auf das Dorf Kladow hin. Graf stutzt und läßt durch die Polin fragen, ob da nicht noch Deutsche seien. Der Soldat lacht und antwortet ‚Russen‘. ‚Kann das sein‘, überlegt Graf, ‚da waren gestern doch noch Deutsche.‘ Dann aber gibt er sich zufrieden, schließlich muß ja der Russe wissen, wo seine Leute sind. Der Soldat sitzt neben ihm und lacht übermü-

tig, als Graf mit hohem Tempo zwischen den Gärten geschmeidig kurvt. Plötzlich drückt unser Attaché noch schärfer auf den Gashebel, der Wagen macht einen Satz und schleudert um die Kurve. Zugleich hat Graf mit einer Hand dem Soldaten die Mütze vom Kopf gefegt und den Russen vom Sitz auf den Boden gedrückt. Denn rechts an der Havel zwischen Büschen und Bäumen hat er eine deutsche Verbandstation gesehen, wo Verwundete auf Bahren und im Gras liegen.

Vor sich hin fluchend, rast Graf, instinktiv handelnd, auf den Dorfplatz, wo deutsche Truppen gruppenweise anschlagbereit liegen, an ihren Maschinengewehren hocken, an Geschützen hantieren und Offiziere vom Kommandeur Befehle entgegennehmen. Einzelne Deutsche schießen schon auf den Wagen, andere sehen das Diplomatschild am Wagen und zögern. Graf

Edle Hölzer mit schönen Oberflächen



Tischlerei Weidlich

Individuelle Einzelanfertigungen
vom Tischler aus Kladow
mit der Werkstatt in Charlottenburg

Tische | Badmöbel | Küchen | Einbauschränke | Büromöbel | Regale

Olive • Birnbaum • Makassar • Ahorn • Satin-Nußbaum • Eibe • Rüster • Nußbaum • Olivische

www.tischlerei-weidlich.de

fon 500 14 117

fax 500 14 118

mobil 0171 45 55 980

mail@tischlerei-weidlich.de

Werkstatt:

Quedlinburger Straße 15

10589 Berlin





Sowjetische Soldaten in Kladow 1945

Quelle: Kladower Forum e. V.,
Archiv Werkstatt Geschichte

reißt das Auto dicht an den Offizieren vorbei scharf in die Kurve. Der Wagen kreischt unter der Mißhandlung, neigt sich und droht zu kippen. Die Offiziere springen zur Seite. Einer schreit ‚Feuer‘. Gewehrsschüsse knattern, eine MG-Garbe fährt über den Platz. Erde spritzt auf, Kugeln sirren und flitzen am Kopfe Grafs vorbei. Aber schon ist der Platz überquert. Aufheulend rast der Wagen, ist wieder auf der Straße zwischen den Gärten und bald vor dem Parktor der Gesandtschaftskanzlei.

Die Polin hat die ganze Zeit in stoischer Ruhe hoch aufgerichtet im Fonds gesessen. Der Soldat springt aus dem Wagen, drückt Graf dankbar die Hand und verschwindet im Geräteraum unter der Freitreppe, wo russische Arbeiter mit Frauen und Säuglingen sich versteckt halten, bis die Rote Armee sie befreien kommt.“ [4]

Nur wenig später nach diesem abenteuerlichen Vorfall erscheinen zwei sowjetische Offiziere im Haus, darunter ein Oberst, der sich als Regimentskommandeur erweist, und erteilen den Befehl, dass alle zur Kommandantur zu gehen haben, um dort ihre Pässe vorzuzeigen. Während der junge sowjetische Soldat, der unter der Freitreppe versteckt war, auf dem Weg von seinem Abenteuer erzählt, entwickelt sich im Park der Villa und in den angrenzenden Gärten ein Scharmützel mit versprengten deutschen Soldaten: „Inzwischen hat sich drüben in den Gärten der deutsche Widerstand versteift. Die Russen werfen sich rings um das Kanzleigebäude auf die Erde und hinter Büsche. An uns vorbei hasten neue Trupps von Russen, schweiß- und regenüberströmt, verdreht, mit wildfunkelnden oder auch stumpfen Augen. Das Gefecht schwillt an, Erde spritzt ringsum hoch. Kugeln flitzen an unsern Köpfen vorbei, klatschen an die Mauern, zertrümmern die Ziegel auf den Dächern. Wir gehen im Gänsemarsch hinter dem Obersten zum Kanzleigebäude zurück.“ [5]

Währenddessen wird Geschäftsträger

[4] Der Bund, Band 96, Nummer 273, 14. Juni 1945 Ausgabe 02, S. 1.

[5] Der Bund, Band 96, Nummer 292, 26. Juni 1945, S. 1 f.

buchhandlung

Andreas Kuhnow
Kladower Damm 386
14089 Berlin

kladow

Telefon: (0 30) 365 41 01 · Telefax (0 30) 365 40 37

www.buchhandlung-kladow.de

Belletristik · Sachbücher · Kinder- und Jugendbücher · Schulbücher
Berlin-Bücher · Reiseführer und Karten · Taschenbücher

Wir besorgen Ihnen gerne (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

LOGOPÄDIE [logopɛ'di:]
FRIEDBOLD [ˈfri:dəbɔlt]

LOGOPÄDIE [logopɛ'di:] FRIEDBOLD [ˈfri:dəbɔlt]

TEL: 544 84 994
www.logopaedie-kladow.de

Termine nach Vereinbarung
Sakrower Landstraße 23 · 14089 Berlin

Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und
Schluckstörungen bei Kindern und Erwachsenen

Hausbesuche bei med. Indikation



J&MK
IMMOBILIEN

030 - 368 02 143
0172 - 399 03 14
www.jmk-spandau.de
immobilien@jmk-spandau.de



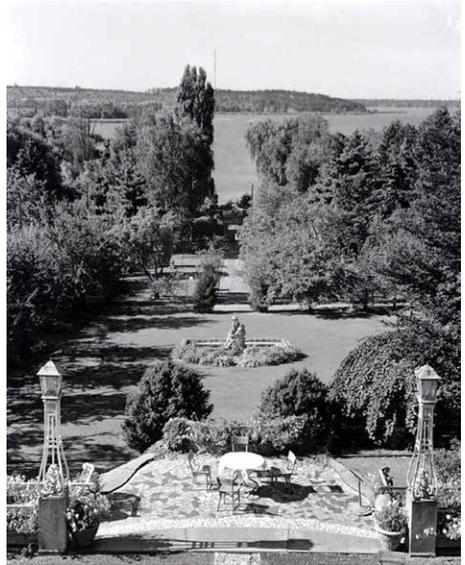
„Unsere Kunden empfehlen uns weiter! Mit Leidenschaft und großem Engagement vermitteln wir seit vielen Jahren erfolgreich Immobilien. Wir freuen uns auf ein unverbindliches Gespräch.“

Beate Schökel, Inhaberin & Immobilienmaklerin

Dr. Zehnder in der Villa Bielschowsky informiert, dass der Oberst ihn sprechen will. Man wartet im ‚Blauen Salon‘ der Villa Kutschera, dem mittleren von drei großen Zimmern, die nur durch Samtvorhänge getrennt sind. Der Oberst setzt sich an die Schmalseite in einen der gelben Polstersessel der langen Tafel mit dem graugelben Tischtuch. Nachdem das Gefecht draußen an Intensität zugenommen und dann wieder abgenommen hat, hört man endlich auf dem Flur Schritte und „*der Geschäftsträger tritt hochatmend, mit dem Taschentuch über die schweißperlende Stirn fahrend, aber mit fröhlichen Augen ein und begibt sich zum Kommandeur, der sich mit halb ernster, halb schmunzelnder Miene erhebt und dem Legationsrat die Hand reicht.*“

Dr. Zehnder erzählt in dem fließenden Russisch, das er von Kindheit an beherrscht, daß er zusammen mit Militärattaché Major Burckhardt und Dr. Stadelhofer unten beim Parkeingang in das Sperrfeuer von Deutschen und Russen geriet und von Busch zu Busch springend, teils auch kriechend, zur Villa gelangte. Zehnder stellt die Genannten vor. Dann setzen sich alle an den langen Tisch und die Verhandlungen beginnen mit einem Exposé des Geschäftsträgers über die Gesandtschaften in Berlin und Kladow.“ [6]

Während die Schweizer in die Kellerräu-



Villa Kutschera, Blick über den Garten zur Havel, ca. 1950
Quelle: Kladower Forum e. V.,
Archiv Werkstatt Geschichte

me der Villa Kutschera verbannt sind, haben sich russische Offiziere in den beiden oberen Stockwerken der Villa Kutschera häuslich eingerichtet, darunter auch der politische Kommissar der in Kladow stationierten sowjetischen Truppen, was den Vorteil hat, dass eine russische Wache vor dem Haupteingang postiert ist. Vorsichts-

[6] *Der Bund, Band 96, Nummer 293, 26. Juni 1945 Ausgabe 02, S. 1 f.*

Vogel - Elektroinstallation

Ihr Fachbetrieb in Kladow seit 65 Jahren

VATTENFALL-, E.ON edis-Konzession / Beratung und Angebot kostenlos!
E-Check und Baustromanlagen

Kreutzwaldstr. 18
14089 Berlin-Kladow

Tel: 365 52 62



PRAXIS FÜR
OSTEOPATHIE
rita barz Osteopathin
Heilpraktikerin
Physiotherapeutin

Termine nach Vereinbarung
Telefon 030 200 960 37
www.osteopathie-barz.de
Ritterfelddamm 217. 14089 Berlin

halber haben die Schweizer im Keller ebenfalls eine Wache eingeteilt, um keine unliebsamen Überraschungen zu erleben. [7]

Nach einigen Tage ziehen die sowjetischen Offiziere wieder aus der Villa Kutschera aus, da die Lage in Kladow sich stabilisiert hat: „*Es wird wieder ganz ruhig in Kladow. Manche schwimmen in der Havel, obwohl dort Leichen ans Ufer getrieben sind, um die sich niemand kümmert. Andere fahren im Ruderboot nach Wannsee*

Die Chorvereinigung Spandau e.V.
sucht Verstärkung.

**Singen
ist ein
Genuss!**

Freuen Sie sich auf
schöne Proben und
spannende Konzerte!

Chor
Vereinigung
Spandau

Probe jeden Dienstag
im Lily-Braun-Gymnasium
Telefon 03322 /215 705
chorvereinigung-spandau.de

hinüber. Drei machen sich zu Fuß nach Berlin auf den Weg, kehren aber bald zurück, denn die Straßen sind voll von Rotarmisten, die die Uhren, das Geld und die Räder wegnehmen. Auf dem Lande hat sich der Befehl Marschall Schukows gegen Plündern, wilde Beschlagnahmen und das Belästigen von Frauen noch nicht durchgesetzt. In der Stadt klappt das alles viel besser. Wir bekommen viel Besuch von requirierenden Trupps, die vor allem nach Personen und Lastautos fragen. Es ist ein ständiger Kampf gegen die Beschlagnehmung der Wagen unserer Diplomaten und Beamten.“ [8]

Während die Lage in der Villa Kutschera insgesamt relativ ruhig bleibt, sucht Geschäftsträger Zehnder, weil die Belästigungen durch plündernde Soldaten in der Villa Bielschowsky kein Ende nehmen, am 10. Mai den neu eingetroffenen Kommandanten von Kladow auf, verhält sich aber im Gespräch taktisch wohl so ungeschickt, dass der Kommandant nicht bereit ist, für die Sicherheit der beiden Häuser zu garantieren.

Nur eine Woche später – am Morgen des 18. Mai - wird Zehnder durch einen sowjetischen Offizier dann völlig überraschend mitgeteilt, dass die Schweizer Delegation und die sich in den Gebäuden aufhaltenden drei Journalisten Berlin innerhalb von vier Stunden verlassen müssen. Da zwischen der Schweiz und der Sowjetunion keine diplomatischen Beziehungen bestehen, können die Schweizer auch keine diplomatischen Vorrechte in Anspruch nehmen und müssen folglich mit ihren Wagen

[7] Vgl. *Der Bund*, Band 96, Nummer 294, 27. Juni 1945, S. 2.

[8] *Der Bund*, Band 96, Nummer 297, 28. Juni 1945 Ausgabe 02, S. 1 f.



Feiernde sowjetische Soldaten in Kladow 1945

Quelle: Kladower Forum e. V.,
Archiv Werkstatt Geschichte

überhastet nach Lichtenberg aufbrechen:
„Dort kurven die Wagen in einem eleganten Bogen auf den Platz. Ein imposantes Bild fürwahr, diese noch vormittags in aller Ruhe auf Hochglanz geputzten Wagen und die schön gekleideten Menschen drin. ‚Wir werden in Moskau mit unsern Wagen fahren‘, sagt einer. Aber ein Russe kommt, zählt die Wagen und verlangt die Gleich-

zahl von Schlüsseln. Wir werden in eben ausgeräumte Wohnungen gebracht, die Schweden, Schweizer, Japaner, Afghanen, je drei Personen in ein Zimmer. Da bleiben wir, bis der Zug fahren wird. Auf der Straße aber steigen die Russen in die schönen Wagen, freuen sich mächtig, während auf dem Balkon das Gesicht des Eigentümers lang und immer noch länger wird.“ [9]

Vom Bahnhof Lichtenberg aus werden die Schweizer dann zwei Tage später zusammen mit den anderen ausländischen Diplomaten in einem stark bewachten Zug nach Moskau gebracht; sie werden erst nach einer zermürbenden zweimonatigen Irrfahrt Schweizer Boden betreten.

Peter Streubel

[9] Der Bund, Band 96, Nummer 299, 29. Juni 1945, Ausgabe 02, S. 2.

Besser hören.

Kompetente Beratung mit Herz in Kladow



**KLADOWER
HÖREN**



DUNJA
KUHLMEY

- kostenloser Hörtest
- kostenloses Probetragen aller Hersteller am besten im Vergleich!
- individuell angepasster Gehörschutz

**...und alles was
das Hören einfach
leichter macht!**

**• Hausbesuche gerne
nach Vereinbarung**

Sakower Landstraße 23 · 14089 Berlin

www.kladower-hoeren.de ☎ 030.3699 6272

Mo bis Do: 9 - 18 Uhr · Fr: 9 - 15 Uhr

Was Sie von ChatGPT nicht über Kladow wissen wollen

Künstliche Intelligenz ist seit einigen Monaten in allen Medien und in aller Munde. Da bot es sich an, die besonders im Mittelpunkt stehende Software ChatGPT mit einer einfachen Frage zu prüfen: „Welche historischen Fakten sind über Kladow bekannt?“ Die Antwort kam prompt und enthielt neun Aussagen, die wir hier wiedergeben. Den genannten „Fakten“ hat die Werkstatt Geschichte ihre Kenntnisse in der jeweils folgenden Klammer gegenübergestellt.

1. „Kladow wurde erstmals in einem Dokument aus dem Jahr 1258 als ‚Clodow‘ erwähnt. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass der Ort bereits in der Bronzezeit besiedelt war.“ [Kladow wurde erstmals in einem Dokument aus dem Jahr 1267 als ‚clodow‘ erwähnt.]
2. „Während des Zweiten Weltkriegs war Kladow ein wichtiger Standort für die Herstellung von Flugzeugmotoren und wurde deshalb oft von den Alliierten bombardiert.“ [Da es in Kladow keine Industrie gab, wurde es auch nicht bombardiert. Es gab aber Sturzflugversuche mit Stukas durch Melitta Schenk von Stauffenberg.]
3. „In Kladow gibt es Überreste einer slawischen Burg aus dem 9. Jahrhundert namens ‚Burgwall Kladow‘. Es ist eines der ältesten archäologischen Denkmäler in Berlin.“ [Die Wälle am Kladower Ritterfelddamm, das Polygon, wurden 1753 im Rahmen eines Manövers auf Befehl von Friedrich II. angelegt. Ca. 7,5 km von Kladow entfernt liegt im Land Brandenburg zwischen Sacrow und Fahrland die sogenannte Römerschanze, auch Königswall genannt.]
4. „Im 18. Jahrhundert wurde Kladow als Sommerresidenz für reiche Berliner genutzt, und es wurden viele Villen und Landhäuser gebaut, von denen einige noch heute erhalten sind.“ [Die Villen reicher Berliner entstanden Ende des 19. Jh. und Anfang des 20. Jh.]
5. „Während der Teilung Deutschlands war Kladow Teil West-Berlins und lag direkt an der Grenze zu Ost-Berlin. Es gab hier eine amerikanische und eine britische Militärbasis.“ [Kladow lag nicht an der Grenze zu Ost-Berlin, sondern zur DDR. Es gab eine britische, aber keine amerikanische Militärbasis.]
6. „In Kladow befindet sich der älteste Golfplatz Deutschlands, der 1895 gegründet wurde.“ [Der von den britischen Streitkräften auf dem Flugplatz errichtete Golfplatz wurde 1969 eröffnet.]

Griechische Spezialitäten

ΣΥΡΤΑΚΙ
Seit 1995



Vorne und hinten großer Garten
mit Spielplatz

Sacrow Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel.: (033201) 3 1889

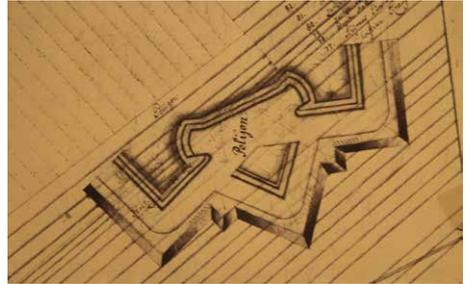
Mo geschlossen
Di bis So u. Feiertage ab 12.00 Uhr

7. „Kladow war in der DDR-Zeit bekannt für seine Fischerei, da es hier viele Fischteiche gab.“ [Kladow lag nicht in der DDR und es gab keine Fischteiche.]
8. „Der Landschaftspark Gatow-Kladow, der sich über 3.000 Hektar erstreckt, ist ein beliebtes Ausflugsziel und ein wichtiger Lebensraum für seltene Pflanzen- und Tierarten.“ [Es gibt keinen „Landschaftspark Gatow-Kladow“.]
9. „In Kladow gibt es auch eine große Anzahl von Seen, darunter der Große Wannsee, der Kladower See und der Griebnitzsee. Diese Seen sind beliebte Ausflugsziele und bieten viele Freizeitmöglichkeiten wie Schwimmen, Bootfahren und Angeln.“ [Kladow grenzt im Osten an die Havel, die sich in Richtung Zehlendorf als Wannsee ausdehnt. Von 1902 bis Ende der 30iger Jahre wurde der Havelabschnitt von Schildhorn bis zur Sacrower Fähre als „Cladower

Seenstrecke“ bezeichnet. Im Westen grenzt Kladow an den Glienicker See.]

Zwar gibt es inzwischen eine neuere Version von ChatGPT, die besser sein soll. Aber eines ist deutlich geworden: ChatGPT ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht geeignet, um zuverlässige Auskünfte zu erhalten.

Peter Streubel



Skizze des Polygons nahe dem heutigen Ritterfeld-
damm

Quelle: Kladower Forum,
Archiv Werkstatt Geschichte

NOACKUBE TISCHLEREI GmbH



Noack Kube Tischlerei GmbH
Egelpfuhlstraße 44
13581 Berlin (Spandau)

Tel. (030) 311 62 10 80
(030) 311 62 10 90
Fax (030) 311 62 10 99

www.noackkube.de
info@noackkube.de

Wir lassen keine Wünsche offen

- Sämtliche Tischlerarbeiten
- Verglasungen
- eigene Fenster- und Türenfertigung
- Einbruchschutz
- Innenausbau
- Einbaumöbel
- Reparaturschnelldienst



Wir beraten Sie gern!

311 62 10 70

Das Kladower Luxusbad

60. Dorfgeschichtliche Wanderung

durch die Siedlung Wochenend-West zur Schilfdachkapelle

Die bereits 60. Dorfgeschichtliche Wanderung startete am 22. April 2023 pünktlich um 14 Uhr vom Parkplatz Seekorso/Kurpromenade bei tollstem Frühlingswetter. Eingeladen hatte wieder die Werkstatt Geschichte des Kladower Forums. Der Sprecher der Werkstatt konnte über 50 Teilnehmende(!) begrüßen und in das Thema „Siedlung Wochenend-West, Schilfdachkapelle“ einführen.

Im Wechsel erläuterten Peter Streubel, Georg Stöcker, Hanne Ritter und Manfred Reusch die einzelnen Schwerpunkte der Wanderung.

Gigantisches geplant

Den Auftakt der zweistündigen Wanderung machte sehr versiert Georg Stöcker. In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts, so berichtete er, war Gigantisches auf einem Teilstück des ehemaligen Ritterguts von Wollank geplant. Eine Aktiengesellschaft hatte ein großes Grundstück gekauft und in rund 500 Teile parzelliert in der Hoffnung, dass natur- und lufthungrige Berliner:innen hier ihre Wochenendhäuser errichten würden.

Auf dem gesamten Terrain standen früher

Fichten, von denen schon vor dem Verkauf ca. 40% gefällt worden waren, um auf dem Feld Roggen anzupflanzen (der „große Kahlschlag“). Die Parzellen bekamen Wasser und Strom. Um Kaufinteressierte anzulocken, waren im Plan ein Luxusbad auf der in den See ragenden Halbinsel, ein Kurhaus (deshalb der Straßename „Kurpromenade“) und ein Edelrestaurant vorgesehen. Sogar eine U-Bahn-Anbindung sollte es geben. Bis 1939 wurden 90% der Parzellen verkauft.

Persönlichkeiten

Manche bekannte Persönlichkeiten ließen sich hier nieder, unter anderem die Schauspielerin Olga Tschechowa, Carl Radatz (1912 bis 2004), Film- und Theaterschauspieler sowie Synchronsprecher von Humphrey Bogart, Robert Taylor, Burt Lancaster und Lee Marvin oder der bedeutende Toningenieur für Filmtontechnik Joseph Massolle (1898 bis 1957).

Haustypen

Ein Schwerpunkt der Wanderung waren die verschiedenen Haustypen, die wir in

Hamburger Laden

Zillestr. 71 · 10585 Berlin · Charlottenburg

Ein Berliner seit 1886!

Tel. 030 / 341 70 44 · info@hamburger-laden.de

Maritime Mode und Accessoires

Segelbekleidung · Berufsbekleidung · Freizeitbekleidung · Pfadfinderbekleidung



der Kolonie finden. Da wären z. B. ein einräumiges Steinhaus, das rustikal-mediterrane Haus Poloczek, die kleine Laube oder das Haus Ruegenberg, in dem der russisch-stämmige Architekt und Designer Sergius Ruegenberg (1903 bis 1996) wohnte, der für Scharoun und Ludwig Mies van der Rohe arbeitete.

Halt machten wir auch vor dem Kladower Kupferhaus mit seinen Besonderheiten. Es war eines der ersten Fertighäuser. Die Deutsche Kupferhausgesellschaft mbH (DKH) bot ab Mitte 1933 Kupferhäuser zum Kauf an; einige Juden, die rechtzeitig aus Deutschland nach Palästina emigrierten, konnten solche Häuser als „Umzugsgut“ mitnehmen.

Teilung Groß Glienickes und Schilfdachkapelle

Ein wichtiges Thema war die Abtrennung der Siedlung Wochenend-West von Groß Glienicke als Folge des 2. Weltkriegs.



Legende: A Wald, 1 Ritterfelddamm, 2 Seekorso, 3 Parkplatz Seekorso, 4 Tennisplatz, 5 Uferpromenade, 6. Strandbad

Luftbild Wochenend-West, 1930

Quelle: Kladower Forum e. V.,

Archiv Werkstatt Geschichte; Bearbeiter: Peter Streubel

Der britischen Besatzungsmacht war der Flughafen Gatow zugesprochen worden. Die Siedlung Wochenend-West, die am Ende der Startbahn lag, gehörte aber 1945 als Teil Groß Glienickes zur sowjetischen Besatzungszone. Deshalb wurde 1947 ein Gebietstausch vorgenommen: West-Staaken kam in den sowjetischen Einflussbereich und Wochenend-West zum Bezirk Spandau. Da von dieser Änderung auch die Kirche betroffen war, endete unsere Wanderung nicht zufällig an der Schilfdachkapelle, die gerade ihren 70. Geburtstag feierte. Ich verweise hier auf die gut dokumentierte Geschichte der „Schilfdachkapelle an der Grenze“. Das Buch ist



KLADOWER HOF

Seit über 100 Jahren
in Kladow im Familienbesitz

- Gutbürgerliche Küche
- Räume für Vereine und Festlichkeiten
- SKY (Großbildleinwand)

Im Zentrum von Kladow
Sakrower Landstraße 14-16

Telefon (030) 365 53 53

bei der Kirchengemeinde und beim Kladow-er Forum erhältlich.

Eine persönliche Anmerkung

Wir wohnen zwar bereits seit 1985 in Kladow und haben mit dem Fahrrad auf dem Weg zum Groß Glienicker See einiges erkundet, von einer Siedlung Wochenend-West und seiner Geschichte hatte ich noch kaum etwas gehört. Gut, Straßennamen wie Kurpromenade oder Seekorso hatten schon ein Fragezeichen auf meine Stirn projiziert, doch nachgefragt, woher diese Namen denn kämen, hatte ich noch nicht. Kurz, für mich war die Wanderung genau das Richtige, um diesen weißen Flecken auf meiner Kladower Landkarte zu beseitigen. Sicher gab es unter den Teilnehmenden Leute wie mich, doch auch richtige Expertinnen und Experten, die aus eigener Erfahrung berichten konnten.

Der Berichterstatter ist seit Kurzem Mitglied in der Werkstatt Geschichte des Kladower Forums. Er wohnt am Anfang des Sakrower Kirchwegs.

Werner Würtele



*Der Schlusspunkt der Wanderung: die Schilfdachkapelle
Foto: Anette Beuttner*



**IHR
MAKLER
VOR ORT**

**KOSTENLOSE
MARKTWERT-
BEWERTUNG**

**EIN
ANSPRECH-
PARTNER**

**FLEXIBLE
VERTRÄGE**

**KEINE
BINDUNG**



AZZARO IMMOBILIEN
WIR VERKAUFEN IHRE IMMOBILIE & SIE ENTSPANNEN



Michael Azzaro
Immobilienmakler

Parkrosenweg 43 · 14089 Berlin
Handy: 0151 54 29 67 99
E-Mail: immoazze@icloud.com

Von Kladow nach Kanada: ein Interview mit dem Geophysiker Herrn Christian Haberland DeutschesGeoForschungsZentrum (GFZ)

Kladow: Sonne, blauer Himmel. Es ist der Nachmittag am 15. März 2023: Zwei MINI-Schlauchboote - beladen mit silberner Technik - legen im Kladower Hafen an. TREFFPUNKTE (TP) hat recherchiert:

TP: *Lieber Herr Haberland, vielen Dank für die große Offenheit, ein wenig über Ihre wissenschaftliche Arbeit am Telefon zu erzählen! Bitte verzeihen Sie meine forsche Frage: Das GFZ arbeitet im schönen Potsdam, einem Wissenschaftsstandort der Helmholtz-Gemeinschaft. Potsdam liegt an der Havel. Warum schippern Sie nicht vor der eigenen Haustür auf der Havel, sondern vor Kladow?*

Herr Haberland: (lacht) Das hat einen praktischen Grund! In Kladow liegt die einzige - mir bekannte - öffentliche Slipanlage für Freizeitschiffe im Bereich der Unterhavel. Diese Infrastruktur nutzen auch wir gerne für unsere Arbeit. Die kiloschwere Ausrüstung muss mit Fahrzeugen ans Wasser transportiert, Boote beladen und zu Wasser gelassen werden. Kladow ist dafür ideal!

TP: *Die Slipanlage macht Kladow zum Wissenschaftsstandort (lacht), ok! Wie muss ich mir die Arbeit vorstellen?*

Herr Haberland: Das will ich gerne erläutern! Die Kollegen und Kolleginnen am Alfred-Wegener-Institut (AWI) arbeiten seit langem an der Erforschung von Permafrostlandschaften: früher in Sibirien, dort aktuell aus politischen Gründen leider nicht mehr, in Alaska, Spitzbergen, Grönland, der Antarktis und in Kanada.

TP: *Interessant! Das Eis schmilzt, die Permafrostböden tauen! Richtig?*

Herr Haberland: Genau! Aufgrund der geringen Temperaturen in höheren Breiten

kommt es zur Bildung von Permafrost, also eigentlich immer gefrorenen Bodenschichten. Im Sommer kann dabei die oberste Schicht tauen – im Winter gefriert sie wieder. An Land werden zur Erforschung Löcher in die Erde gebohrt und Messsonden eingeführt. Die gewonnenen Daten ergeben zum Beispiel, wie tief der Boden im Sommer auftaut und welche Gase in die Atmosphäre freigesetzt werden, zum Beispiel Methan. Dies liefert Erkenntnisse zum Klimawandel. Was die wenigsten wissen: An den arktischen Ozeanküsten liegen alte Permafrostbereiche, Relikte der Eiszeit, noch heute unter dem Wasser.

Permafrostböden an Land oder unter Wasser sind unterschiedlichen Effekten ausgesetzt. An Land gefriert die oberste Auftauschicht im Winter wieder durch. Unter Wasser ist der Permafrostboden, eine gewisse Wassertiefe vorausgesetzt, immer von wärmerem Wasser überlagert, was zur Abnahme des Permafrosts führt. Das AWI will diese, den Augen weitgehend



verborgenen Prozesse, verstärkt in den Blick nehmen. Dies ist jedoch nicht mit den an Land gängigen Techniken möglich. Gemeinsam mit dem AWI haben wir dann ein spezielles Ozean-Boden-Seismometer (OBS) für Flachwasser entwickelt (Anm.: „silberne Apparatur“ s. Foto). Das Gerät nimmt Schallwellen – ähnlich wie in der Erdbebenerforschung – auf dem Gewässergrund auf und war im Praxistest vor Kladow.

TP: *Wie sieht der Kladower Havelboden aus?*

Herr Haberland: Für uns standen die Handhabung, die Funktionalität und Dichtigkeit der Geräte im Fokus – also ein



System-Check, ohne Datensammlung. Und wir erwarten hier ja auch keinen Permafrost. Sorry!

TP: *Schade! Wie gingen Sie vor?*

Herr Haberland: In einem Prüfraster haben wir geografische Messpunkte über der Havel auf dem Papier festgelegt. Per Boot ging es zu jedem festgelegten Punkt. Das Prozedere im Ablauf war dann identisch: OBS vom Boot mit Hilfe von

Seilwinden über Umlaufrollen auf den Boden der Havel herablassen, am Boden ca. 5 Minuten in Ruhe halten und dabei Messung beobachten, sowie die Abdrift des Bootes durch Strömung und Wellen ausgleichen, danach OBS mit der Winde



Havelgynäkologikum MVZ

Fachärzte für Frauenheilkunde im Ärztehaus Kladow

Wir haben Nachwuchs bekommen.
Ab Januar betreuen Sie Dr. Handrock und Dr. Wagner im Wechsel.

Buchen Sie Ihre Termine bequem online von zu Hause!
Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Dres.

*Christian Handrock
u. Timo Wagner*



Ärztehaus Kladow
Parnemannweg 15
14089 Berlin-Kladow

Tel.: (030) 365 10 44

www.aerztehaus-kladow.de



hochholen und den nächsten Punkt ansteuern, OBS absenken usw. Mit dieser Rasterfahrt wurden die vor Kladow festgelegten zehn Punkte abgearbeitet.

TP: *In Kladow war herrliches Wetter. Bei Wind und Wellengang ist die Arbeit sicher eine Herausforderung! Wie geht's weiter?*

Herr Haberland: Ziel ist die kanadische Arktis in diesem Sommer. Die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen des AWI sowie mein Kollege und ich vom GFZ haben unsere Ausrüstung – auch das vor Kladow getesteten OBS - im Mai verpackt. Die mehrere hundert Kilo wiegenden Aluminiumkisten werden gerade per Flugzeug und LKW nach Tuktoyaktuk im MacKenzie-Delta transportiert.

TP: *Ist dort eine Forschungsstation?*

Herr Haberland: Tuktoyaktuk ist eine Ansiedlung. Die Bevölkerung ist zu 90 % indigen, überwiegend Inuvialuit und First-Nations, die uns dort Bed & Breakfast-Unterkünfte anbieten. Wir Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Fachrichtungen forschen dort oben zusammen mit unseren kanadischen Kollegen in vier Wochen im Sommer wiederholt zu diversen Fragestellungen und mit verschiedenen Methoden.

TP: *Wer bezahlt diesen Forschungsaufwand?*

Herr Haberland: Das GFZ wird zu 90%

aus dem Haushalt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert. Das Land Brandenburg steuert die restlichen 10 % bei. Generell wird unsere Forschung darüber hinaus aus Drittmitteln beispielsweise der Deutschen Forschungsgemeinschaft oder dem EU-Forschungsbudget finanziert.

TP: *Das waren viele spannende Informationen! Herzlichen Dank, Herr Haberland! Ihnen allen eine gute Reise! Meine Wünsche für die Rasterfahrten mit dem OBS: Immer eine handbreit Wasser unterm Kiel und wie vor Kladow Sonne vor Kanada!*

Herr Haberland: Dankschön!

Telefon-Interview & Fotos:
Anette Beuttner



Mein Tipp an interessierte Laien, googeln Sie: „AWI / Permafrost-Comics“ oder „GFZ / Archiv Wissensplattform“!

Seit über 80 Jahren in Kladow - Glaserei Gerstmann

Wir beseitigen Probleme bei
klemmenden Fenstern, defekten Beschlägen,
schwer zu schließenden Haustüren

**Montag
Dienstag
und
Sonnabend
geschlossen**

Anruf genügt: (030) 365 10 93

Kramnitzter Weg 6 in 14089 Berlin-Kladow

Öffnungszeiten: Mi-Fr. 8.30-13.00 Uhr + 15.00-18.00 Uhr

Fotografie



Das Bild als kommunikatives Medium

In diesem Artikel soll auf die Bedeutung des Bildes als kommunikatives Medium eingegangen und auf seine verschiedenen Aspekte, wie seine Geschichte, seine Verwendung in der Kunst, in den Medien und in der Werbung sowie seine Auswirkungen auf unsere Gesellschaft als auch auf die verschiedenen Arten von Bildern und ihre spezifischen Funktionen und Bedeutungen hingewiesen werden.

In der heutigen Welt spielt das Bild als kommunikatives Medium eine bedeutende Rolle. Es ist in vielen verschiedenen Bereichen wie Kunst, Werbung, Journalismus und sozialen Medien zu finden. Bilder können sehr kraftvoll sein, da sie in der Lage sind, Emotionen zu vermitteln, Informationen zu präsentieren und Geschichten zu erzählen (siehe Fotos).



Ehemaliges Casino vom ASB im Gutspark Neukladow



Geselliges Zusammensein

Kurz zur Geschichte:

Das Bild als kommunikatives Medium hat eine lange Geschichte. Schon in der Antike wurden Bilder zur Verbreitung von Informationen und Geschichten verwendet. Beispiele dafür sind die Wandmalereien in Pompeji oder die griechischen Vasenmalereien, die Geschichten und Szenen aus dem täglichen Leben darstellen.

Im Mittelalter wurden Bilder vor allem in der Kirche eingesetzt. Hier dienten sie zur Vermittlung religiöser Botschaften und zur Illustrierung von Bibelgeschichten. Die Kunst der Ikonenmalerei war besonders bedeutsam für die orthodoxe Kirche und prägte das Bildverständnis vieler Generationen. Mit der Erfindung des Buchdrucks im 15. Jahrhundert wurde das Bild als Medium zur Verbreitung von Informationen und Wissen immer wichtiger. So wurden illustrierte Bücher und Zeitschriften zu einem wichtigen Instrument der Aufklärung und Bildung.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Fotografie zu einem bedeutenden Medium. Sie ermöglichte es, Bilder schneller und einfacher zu produzieren und zu verbreiten. So wurden Fotos zum Beispiel in der Presse eingesetzt, um Nachrichten zu illustrieren.

Im 20. Jahrhundert wurde das Bild als kommunikatives Medium immer wichtiger. Mit der Entwicklung des Films und des Fernsehens wurden bewegte Bilder zum neuen Medium der Massenkommunikation. In der Werbung wurde das Bild zum Schlüssel zur Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen.

Das Bild in der Kunst:

Das Bild spielt eine wichtige Rolle in der Kunst. Hier wird es genutzt, um Emotionen zu vermitteln, Geschichten zu erzählen oder auch um Gesellschaftskritik zu üben. Bilder können eine große emotionale Wirkung haben. Sie können Freude, Trauer, Empörung oder auch Sehnsucht auslösen. In der Kunst wird das Bild oft genutzt, um eine bestimmte Atmosphäre zu schaffen oder um eine bestimmte Stimmung auszu-drücken.

Bilder können auch Geschichten erzählen. So kann ein Gemälde zum Beispiel eine historische Szene darstellen oder eine fik-tive Geschichte erzählen. Bilder können auch dazu genutzt werden, um politische oder gesellschaftliche Ereignisse darzu-stellen oder zu kommentieren.

Als Beispiel für eine Kunstform, in der das Bild eine bedeutende Rolle spielt, wäre

die Street Art sowie die Fassadenmalerei zu nennen. Hier werden Bilder oft genutzt, um auf soziale oder politische Ereignisse hinzuweisen.

Abschließend ist festzustellen, dass große Teile einer zivilisierten Gesellschaft in ein soziales Netzwerk (social media) einge-bunden sind. Menschen tauschen Informa-tionen aus, um ihr Leben zu gestalten und bedienen sich dabei ihrer Sprache sowie der Hilfsmittel wie Schrift und Bild.

Diese Möglichkeiten kommen in allen Le-bensbereichen zur Anwendung. Bevorzugt in der Marketing-Kommunikation. Hier ist die Bedeutsamkeit der Bildverwendung besonders hoch, denn Bilder werden deut-lich schneller wahrgenommen und einfach besser verarbeitet und gespeichert als Text.

Text & Fotos: Jürgen Schultze

**Dr. med. Nathalie von Jaschke**

FÄ für HNO-Heilkunde
FÄ für Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Öffnungszeiten:	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	9 - 13 · 14 - 17	9 - 13	9 - 13	9 - 13 · 14 - 16	9 - 13

E-Mail:
info@hno-kladow.com

www.hno-kladow.com

Kladower Damm 364
14089 Berlin

Telefon: (030) 36 99 10 80



**Mit Blühpflanzen für Balkon,
Garten und Terrasse machen
wir Ihr Leben ein bisschen bunter!**

Schnittblumen
Gestecke für alle Anlässe
Topfpflanzen

Präsente
Dekorationen

FLEUROP
Die Welt braucht Blumen.



gärtnerei guyot

Am Ritterholz 25 · 14089 Berlin · Tel.: (030) 365 45 76

www.gaertnerei-guyot.de



Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr · Sa 9 - 14 Uhr · So/Ft 10 - 12 Uhr

Unser Groß Glienicker See

Umgeben von sanften Hügeln, von denen man einen romantischen Blick hat, eingebettet in begrünte Uferregionen liegt unser Glienicker See. Jedoch kommt man näher, sieht man mit Entsetzen den enormen Wasserverlust. Das Wasser ist mehrere Meter zurückgewichen. Unser See ist sehr viel kleiner geworden, nur die kleinen Kinder spielen noch unbekümmert im Sand.

Nach wie vor ist der See ein beliebtes Ausflugsziel. Regelmäßig wurden und werden Wasserproben entnommen. Das Ergebnis bescheinigt immer: einer der saubersten Seen überhaupt. An schönen Sommertagen war er auch der urin-reichste!

Kaum jemand glaubt, dass es sich um ein Fließgewässer und nicht um einen stehenden See handelt.

Vor Jahrmillionen hat sich beim Rückgang der Eiszeit gemeinsam mit sämtlichen Havelseen eine Endmoräne gebildet, die in südlicher Richtung von Seeburg bis in die Havel fließt.

Dieser Wasserlauf wurde jahrhundertlang regelmäßig von unseren Vorfahren gepflegt und ausgeschachtet, wobei die zahl-

reichen Quellen immer wieder freigelegt wurden. Man wusste schon immer – Wasser ist kostbar, Wasser ist Leben!

Diese Wasserrinne tränkte das Vieh auf der Weide, aber auch das zahlreiche Wild in der Umgebung.

Selbst Angler und Fischer waren an diesem Wasserlauf sehr interessiert. Unter den Straßen und Wegen hindurch hatte man Abflussröhren gebaut. Diese verliefen bis zum Upstall und dem kleinen See, der an der heutigen B2 vor Groß Glienicke ausgetrocknet ist, jedenfalls wurde es mir so gesagt.

Im Frühling nach der Wende wollte ich der Sache auf den Grund gehen. Ausgestattet mit Gummistiefeln hüpfte ich von einer Grasnarbe zur nächsten, bis ich plötzlich mit dem rechten Fuß in tiefem Schlamm stecken blieb. Das Bein wieder herausziehen war nicht so einfach - oh nein, ich steckte fest!

Die Lösung war, den Fuß alleine rausziehen und den Stiefel stecken zu lassen. Mit Geschick und Glück bekam ich auch meinen Stiefel wieder heraus, aber meine

Jeans mit dem Bein waren pitschnass und total matschig.

Glücklicherweise hat mich niemand beobachtet. Mit nasser, stark verschmutzter Kleidung kam ich dann zu Hause an.

Bitte nicht weitersagen, ich mache es auch nicht wieder. Meinen Eltern habe ich nichts davon erzählt, meinen Kindern schon gar nicht.



Groß Glienicker See bei Niedrigwasser

Foto: Hanne Ritter

Hanne Ritter

Fabian Rohde

Notar · Rechtsanwalt

Fachanwalt für
Miet- und WEG-Recht

Notar in
Kladow



- Grundstückskaufverträge
- vorweggenommene Erbfolge
- Testamente
- Vorsorgevollmachten
- Wohnraummietrecht für Vermieter
- Gewerbemietrecht
- Wohnungseigentumsrecht

Sakrower Landstr. 23
14089 Berlin

Tel.: 030 - 24 03 56 30
info@notar-rohde.de

www.notar-rohde.de

Systemische Beratung · Kinesiologie · Hypnose · Sinneskoordination

Manuela Jeske

Heilpraktikerin

Pain Nurse · Mediatorin · Gesundheitscoach



Naturheilpraxis

George-Caylay-Str. 13 · 14089 Berlin

Alternative Schmerztherapie
Persönlichkeitsentwicklung
für Schulkinder + Erwachsene
Lernförderung
Ernährungs- und
Gesundheitsberatung
Darmsanierung

Ihre Heilpraktikerin
für die ganze Familie



NEU in meiner Praxis: Delta Scan Analyse

Delta scan untersucht in Minuten per Kopfhörer und völlig schmerzfrei ihren gesamten Körper und gibt Auskunft über Krankheiten, Belastungen und Mangelerscheinungen. Nach der Auswertung kann eine gezielte Therapie geplant werden. Delta scan ist als Medizingerät zugelassen.

NEU! Buchen Sie Ihren Wunschtermin online unter: www.naturheilpraxisjeske.de

Tel. 030 36 50 05 16 · Funk 0177 411 61 09
manuelajeske@live.com

www.naturheilpraxisjeske.de

Colon-Hydro-Therapie · Reiki · Touch for Health

Klassische Homöopathie · Delta Scan Analyse

Vorweihnachtlicher Bücherbasar 18. und 19. November 2023

Im Winterheft 2007 stand zum ersten Mal die Ankündigung: „Vorweihnachtlicher Bücherbasar: Das Buch von neuwertig bis gebraucht“.

Zu dieser Zeit wurden noch alle Bücher auf dem hinteren Deckel mit Bleistift mit einem Preis versehen und anschließend „wie sie kamen“ in Kartons verpackt und im oberen Geschoss im Haus Kladower Forum in der „Räucherammer“ gelagert.

Von dort mussten sie dann am Freitag vor dem Basar die wirklich enge Treppe wieder runtergetragen werden. Es folgte das Auspacken und zeitaufwändige Verteilen der Bücher auf die jeweiligen Thementische.

Das Angebot wurde von Anfang an gut angenommen, danach wurde die Spendenabgabe immer umfangreicher. 2014 habe ich in der Frühjahrsausgabe die erste Ankündigung für einen Basar im März gefunden. Schon damals gab es ein eingespieltes Team, das die Vor- und Nacharbeiten sowie die Betreuung der Basarzeiten untereinander aufgeteilt und mit zusätzlichen Helfern geschultert hat. Die Menge der zu lagernden Bücher wuchs, für den Dachboden wurde das Gewicht kritisch. Es folgte der „Umzug“ in den Keller. Auch von dort sind Treppen für den Transport zu bewältigen, aber die sind kürzer und es gibt die Möglichkeit einen Teil per Sackkarre zu befördern.

Die Bücher werden von unseren erfahrenen Damen – mindestens drei sind von Anfang an dabei – und Herren gegen eine angemessene Spende abgegeben.



Quelle: Christian Schmidt

Die angelieferten Geschenke werden inzwischen schon vor dem Transport ins Lager thematisch getrennt verpackt, das erleichtert den „Aufbau“ und wir sind jedes Mal wieder fasziniert, dass wir „schon“ nach knapp drei Stunden alles geschafft haben: Tische aufbauen, Bücherkisten schleppen, auspacken und auf die Thementische verteilen. Seit einem Jahr gibt es zusätzlich

ein von Mitgliedern betreutes Angebot von „Vinyl und Kunst“ und im Frühjahr hatten wir erstmalig ein großes Angebot an Kinder- und Jugendbüchern.

Nach den Coroneinschränkungen war der Neustart etwas verhalten, nach intensiver Werbung und Plakataushang waren die letzten beiden Verkaufswochenenden dafür ein voller Erfolg.

Wir danken den Spendern für die vielen guten und interessanten Bücher. Leider ist unser Platz nicht unbegrenzt, daher die große Bitte nur Bücher zu spenden, „die sie selber für 1 € bei uns kaufen wollen würden“, damit ein Austausch und kein Stau entsteht.

Ob es nun der 22. oder 23. Büchermarkt ist, tut nichts zur Sache - sicher finden Sie interessante Lektüre für lange Winterabende oder auch schon ein mögliches Weihnachtsgeschenk.

Das Basarteam freut sich auf Sie alle und einen erfolgreichen Basar.

Brigitte Ahlfeldt

Wir haben was gegen leere Wände & freie Flächen!

Garantiert originale Kunst. Ab den 60er Jahren bis heute.
Viele besondere Einzelwerke. Von Berliner Künstler:innen.
Für große Flächen & kleine Ecken. Zum Kaufen oder Mieten.

- **Originale Bilder**
mit & ohne Passepartouts & Rahmen.
Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, signierte Drucke.
Landschaften, Stilleben, Menschen, Tiere u.v.a.m.
- **Skulpturen**
für drinnen & draußen, aus Holz, Metall oder Stein.
Büsten & Torsi, Menschen & Tiere u.v.a.m.
- **Antiquarisches**
Mode- & Echtschmuck, Damen- & Herrenuhren.
Bücher über Kultur, Architektur, Kunst & Musik.
Und noch viel mehr schöne & dekorative Dinge.

Kommen Sie zum Stöbern:

Samstags 12:30 – 18:30 Uhr
Sakrower Landstraße 59
14089 Berlin – Kladow
www.frankaloewe.de

Oder Termin vereinbaren:

info@frankaloewe.de
030 / 55 87 12 42



Galerie
Franka Löwe
Kunsthandel & Antiquariat

Il foro italiano



Il foro italiano - die Italienisch-Gruppe Gatow/Kladow

Italienisch ist aus gutem Grund die Sprache der Musik: melodios und temperamentvoll. Italien ist eines der schönsten Länder Europas. Und Reisende, die ein wenig – oder auch ein wenig mehr – italienisch sprechen, denen öffnen sich viele weitere Türen und Herzen.

Deshalb wollen wir Italienisch (besser) verstehen und sprechen lernen. Dabei wollen wir Spaß am Lernen haben, und deshalb haben wir uns zu einer selbstorganisierten Lerngruppe zusammengesetzt.

Gemeinsam lesen, studieren und übersetzen wir italienische Alltagsgeschichten, Sachartikel, Lieder, Gedichte und vieles

mehr. Dabei erarbeiten wir uns Vokabeln, Grammatik und Sprachverständnis - selbstverständlich unter der Anleitung und Korrektur eines italienischsprachigen Coaches.

Wir treffen uns immer dienstags von 9:30 bis 10:30 Uhr im Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387.

Kontakt und Informationen:

Franciska Lion-Arend

(alias Franka Löwe)

(030) 42 10 51 53

info@frankaloewe.de

Sheng Zhen



SHENG ZHEN - BERLIN

Institut für Medizinisches Qigong & Meditation



Gabriele Schröder

Dipl. Sport- und Qigong Lehrerin
Heilpraktikerin für Psychotherapie

QIGONG - Meditation in Ruhe und Bewegung gehört zu den Heilverfahren der Traditionellen Chinesischen Medizin und dient der Erhaltung der Gesundheit und Belastbarkeit bis hin ins hohe Alter.

Die Übungen unterstützen ganzheitlich die Gesundheit von **Körper, Seele und Geist**.

Freude, Ruhe & Entspannung im Herzen

Seminare & wöchentliche Übungsgruppen * Fortlaufend monatlicher Kursbeginn * Privatunterricht

(Kursgebühren werden anteilig von den meisten Krankenkassen erstattet)

INFORMATIONEN & ANMELDUNG UNTER:

Tel: 030 - 36 99 19 14 | www.shengzhen-berlin.org



TANJA BEDRUNA
Rechtsanwältin

Fachanwaltskanzlei für Familienrecht

Familienrecht

Ehevertrag, Trennung, Scheidungsfolge, Unterhalt,
Kinder im Spannungsfeld

Erbrecht

Gesetzliche Erbfolge, Pflichtteilsrecht,
Nachlassregelung, Testamente

Betreuungsrecht

Gesetzliche Betreuung, Patientenverfügungen,
selbstbestimmte Vorsorge durch Vollmachten



Individuelle Lösungen zu finden, bedeutet nicht nur rechtliche Ansprüche durchzusetzen, sondern vielmehr Rechtslage und wahres Leben miteinander zu vereinen. Ich begleite und unterstütze Sie auf diesem Weg.



Sakower Landstraße 4, 14089 Berlin



www.kanzlei-bedruna.berlin



030/27691500



Videoberatung



mail@kanzlei-bedruna.berlin

Ihr Ansprechpartner für Berlin und Umland



Kremser-Immobilien



Aurelia Kremser

ausgebildet und geprüft durch die IHK Berlin

Immobilienkauffrau

Sie sind uns wichtig !

*Wir sind für Sie da!
(kostenlose Beratung)*

**Verrentung einer
Immobilie als eine
Alternative**

Tel.: (030) 36 43 23 15

Fax: (030) 69 20 64 309

Mobil: 0172 59 90 554

info@kremser-immobilien.com

www.kremser-immobilien.com

Unser Wissen für Ihren Erfolg !

Verkauf Verrentung Vermietung

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Renditeobjekte
- Grundstücke
- Gewerbeimmobilien
- Eigentumswohnungen

Sie finden unsere Kundenbewertung auf: [ImmobilienScout24.de](https://www.immobilienscout24.de) Google.de www.kremser-immobilien.com

Neustart mit Ausstellungen nach Bauarbeiten



Wegen Bauarbeiten geschlossen, Juli 2023

Foto: Regina Goergen

Im Frühling und Sommer 2023 war es in der Kleinen Galerie Neukladow mäuschenstill, weil dieses Kleinod für Spaziergänger und Kunstfreunde unpässlich war. Die Straße hinunter zum Gutshaus Neukladow wurde erneuert und unterirdisch mit einer neuen Wasserversorgung versehen.

Falls die Bauarbeiten wie geplant beendet sind, soll es im August wieder losgehen mit den monatlich wechselnden Ausstellungen - diesmal mit Geschichten auf Papier. Wie immer gibt es am ersten Samstag des Monats um 15 Uhr eine feierliche Vernissage, veranstaltet von den ausstellenden KünstlerInnen.

Im September erwartet uns erstmals eine Gruppenausstellung zum Thema „Musik & Improvisation, Improvisation & Kunst“. Sie umfasst 9 künstlerische und informative Positionen

in den Medien: Texte, Grafik, Malerei, Fotografie, Skulptur, Plakatgestaltung, Plattencover und Bücher. Auftakt wird ein Music-Impro-Art-Konzert sein zur Vernissage.

Im Oktober erleben wir großformatige Zeichnungen und Kunst aus Keramik, im November eine Konzeptausstellung und im Dezember stellt sich die Gruppe des Kladower Forum Freilichtmalerei vor mit Arbeiten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Der künstlerische Weihnachtsbasar rund um die Galerie erfreut sich wieder seiner Gäste.

Dank engagierter KünstlerInnen konnten wir ein vielfältiges künstlerisches Programm zusammenstellen - in der Galerie direkt vor Ihrer Haustür! Sie sind herzlich willkommen. Genaue Informationen zum Programm und zu den ausstellenden KünstlerInnen finden Sie auf der Webseite des Kladower Forum:

www.kladower-forum.de

**Das Galerieteam: Regina Görgen,
Silke Thal, Wolfgang Kleßen**



Torhaus Gutspark Neukladow von Silke Thal

Foto: Silke Thal

Buchbesprechung



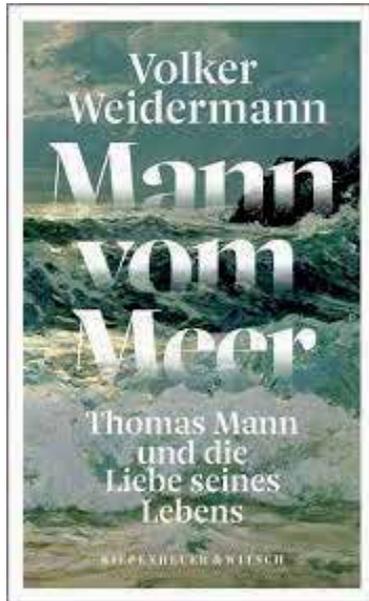
Mann vom Meer – Thomas Mann und die Liebe seines Lebens von Volker Weidermann

Wieder ein Buch über den deutschen Literaturnobelpreisträger Thomas Mann, ähnlich kurzweilig und informativ wie das 2015 erschienene „Die Manns“ von Tilmann Lahme. Ging es bei Lahme um jedes Mitglied der Familie Katia und Thomas Mann in chronologischer, familiärer und geschichtlicher Einordnung, so ist hier nun Thomas Mann die Person, auf die alles zuläuft. Beginnend bei dem Großvater, der nach dem Tod seiner Frau sein Anwesen mit Sklaven in Südamerika verkauft, um mit seinen Kindern und seiner Sklavin Anna in seine Heimat Deutschland zurückzukehren, das er aber nach nicht langer Zeit ohne seine Kinder abermals verlässt, um doch wieder in Brasilien zu leben. Der Großvater, der später nach und nach nur seine Söhne nachkommen lässt.

Die Töchter müssen in Deutschland bleiben. So auch Thomas Manns Mutter Julia. Deren große Liebe gilt dem Schwager ihrer Schwester, was aber in der eigenen Familie nicht wohl gelitten ist. Ihr wird dagegen schon in jungen Jahren eine gute Partie, die großes Interesse an ihr zeigt, ein von ihr nicht wirklich geliebter Mann

ausgesucht, der Lübecker Konsul Mann. Dazu reist ihr Vater extra an, um sie mit einer guten Mitgift auszustatten. Julia, die sich in ihr Schicksal fügt und es gleichzeitig versteht, dennoch für sich Gutes zu entdecken und so zu leben, dass dieses Familienleben auch ihr entspricht. Daneben das Erleben dessen, welche Rollen der Va-

ter sich für seine Söhne dachte, die diese aber nicht erfüllen. Gleichzeitig das Erfahren der eigenen Sexualität, die Anziehung zum eigenen Geschlecht, die sich auch in seinem Werk widerspiegelt. Schon hier kann der Leser bald merken, dass diese Familie eine gute Vorlage für das literarische Werk Thomas Manns liefert. Immer wieder scheinen die Buddenbrooks durch. Geführt und hingewiesen durch Volker Weidermann, gestützt durch Zitate



aus Romanen und Erzählungen, kann der Leser erleben, wie sich das Werk Thomas Manns aus seinem eigenen Leben speist, wie Thomas Mann es versteht, selbst Erlebtes zu verfassen. Der Autor weniger der Schöpfer irgendwelcher Geschichten, als vielmehr der Schilderer des Erlebten und das in immer wieder beeindruckenden und

schönen Formulierungen, ohne anstrengend zu sein. Literatur als etwas Schönes und Geschmeidiges. Weidermann liefert viele Passagen, mit denen er die Parallelen seiner Ausführungen belegt. Und dabei formuliert auch er selbst immer wieder in angenehmer Weise mit einer Leichtigkeit und Klarheit. Und ganz nebenbei wird die Anziehung und Beziehung des Meeres zu Thomas Mann aufgezeigt, die an der Ostsee ihren Ausgang nimmt, zwischenzeitlich immer wieder durchscheint – sei es bei seinen Aufenthalten in Italien – und am Ende am Pazifik in seinem Exil in Amerika endet. Ein Buch, das wie andere Bücher von Volker Weidermann gut recherchiert ist, informiert und eine ganz angenehme, unangestregte Lektüre ist.

Andreas Kuhnow



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Spandau e.V.

FÜR VIELFALT



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.
 Rodensteinstr. 11 · 13593 Berlin
 Telefon: 030 565 99 00 0
 E-Mail: info@awo-spandau.de
www.awo-spandau.de

■ SOLIDARITÄT
■ TOLERANZ
■ FREIHEIT

■ GLEICHHEIT
■ GERECHTIGKEIT



Neumann Immobilien



Haus verkaufen UND weiterhin Wohnen in Kladow?
 Hausverkauf und Wohnungsanmietung durch uns
 - Alles aus einer Hand -

Kostenlose Beratung und Marktwerteinschätzung
 Verkauf BONAVA-Häuser am Golfplatz

Kindlebenstraße 27 · 14089 Berlin
 Mobil: 0152 - 310 66 173
 Telefon: (030) 36 80 22 78



Inh. Dipl.- Ing. Barbara Neumann
 E-Mail: info@neumann-immo.berlin
www.neumann-immo.berlin



**PARTNER FÜR'S
LEBEN GESUCHT ?**

**PFLANZEN SIE
DOCH EINEN
HAUSBAUM!**

**Wir haben den passenden Kandidaten
für Sie und Ihren Garten, beraten Sie gern
und freuen uns auf Ihren Besuch!**



SCHNEIDER
GartenBaumschule

Verl. Uferpromenade 7-8
14089 Berlin

fon 030 - 368 92 80

gartenbaumschule-schneider.de

Bestattungshaus Cladow



Erd-, Feuer und Seebestattungen
Bestattungsvorsorge
Erledigung aller Formalitäten

Parnemannweg 31
14089 Berlin
Fax: 030 365 00 839
Email: info@bestattungshaus-cladow.de

Tel.: 030 365 00 838

24 Std. telefonisch erreichbar

Fotospaziergang



Flattriges einfangen

Bewegung und Stillstand, Schärfe und Verschwommenheit... Wie diese Gegensätze fotografisch umsetzen? Beim gemeinsamen „Bildergucken“ im Forum, als wir die letzten Fotospaziergänge visuell Revue passieren ließen, kristallisierte sich diese Frage als diejenige heraus, die alle umgetrieben und zu ganz unterschiedlichen Antworten geführt hatte. Jede/r hatte 5 ausgewählte Fotos dabei, die den anderen präsentiert wurden.

Es gab rote Tulpen im Wind mit der Havel als Hintergrund im Landhausgarten Dr. Max Fraenkel aus verschiedenen Perspektiven zu sehen und die flattrigen, blauen Himmelsfalter im Schmetterlingshaus der Biosphäre Potsdam, die alle „einzufangen“ versucht haben...mit ganz unterschiedlichen Ergebnissen

Was bilden wir ab? Die Realität, eine Interpretation oder eine Empfindung? Ist die Realität abhängig von der Dauer des Lichtes, das auf sie fällt? Alles eine Frage der Belichtung also?

Vielleicht zeigen die beiden Fotos der Himmelsfalter ja unser „Dilemma“ oder, um es positiv konnotiert auszudrücken: die Möglichkeiten.

Susanne Deglmann



*Schärfer als es das Auge erkennen kann: zwei tanzende Himmelsfalter neben ihren papiernen Porträts
Foto: Manfred Boettcher*



*Wie ein Aquarell: zwei Himmelsfalter mit langer Belichtung aus der Hand fotografiert
Foto: Anette Beutner*

hermann

Elektro

E|HANDWERK
Innungsfachbetrieb



Tel.: (0 30) 365 46 13

Kundendienst · Komplett-Sanierung · Alarmanlagen · E-Check · Torantriebe
Sprechanlagen · Rauchwarnmelder · Planung und Beratung

www.hermannelektro.de



Arensmeier Haustechnik GbR

Meisterbetrieb seit über 30 Jahren

Zentralheizung · Gas · Sanitär · Ölfeuerungsanlagen



365 39 91

www.arensmeyer-haustechnik.de



0173 61 22 198 · Ritterfelddamm 225 D · 14089 Berlin

- ✂️ Planung und Installation von Gas- und Ölheizungsanlagen
- ✂️ Wartungs- und Störungsdienst
- ✂️ Schornsteinsanierung
- ✂️ Sanitärarbeiten
- ✂️ Sprengwasserzählerinstallation und -wechsel
- ✂️ Verlegung der Fußbodenheizung
- ✂️ Sanierung und Modernisierung der Abwasserleitung inkl. Erdarbeiten u.v.m.



Zahnärzte und Oralchirurgen im Cladow-Center

Dr. Matthias Deumer & Kollegen

Kladower Damm 366, 14089 Berlin

Telefon: 030 333 69 53

030 33 97 90 65

Mobil: 0152 31 981 974

E-Mail: praxis@dr-deumer.de

Implantologie · Laserbehandlung · 3D-Volumentomographie

Zum Tod von Arwed Müller

* 07.10.1936 · † 05.06.2023



Foto: Andreas Eckert

Lieber Arwed,

auch wenn wir seit längerer Zeit wussten, dass dieser Tag kommen würde, hat uns die Nachricht über Deinen Tod mit großer Trauer getroffen.

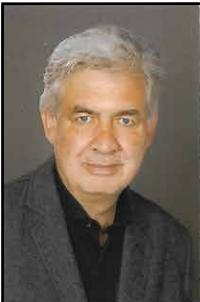
Dem Kladower Forum hast Du über 22 Jahre angehört und viele Mitglieder, Freundinnen und Freunde haben Dich dort kennen und schätzen gelernt. Es gab wohl keine Weihnachtsfeier, kein Sommerfest und keine Veranstaltungen, auf denen Du - stets bekleidet mit einem Janker - gefehlt hast und Dich auch des Öfteren - ich erinnere mich an eine sehr lange Weihnachtsgeschichte - beteiligt hast. Insbesondere bei den Kunstfreunden und bei unseren

Bustagesfahrten warst Du ein eifriger Teilnehmer und konntest durch Dein Interesse und Dein Wissen nicht nur über Kunst kommunizieren und bemerkenswerte Unterhaltungen führen. Dies zeigte sich dann auch bei den Kunstausstellungen Deiner Lebenspartnerin Sigrid Eckert, die von Dir eröffnet und mit sachkundiger Begleitung kommentiert wurden. Kunst, Literatur, Geschichte und Musik prägten Dein Leben und machten Dich zu einem gern gesehenen Gesprächspartner. Begleitet wurde dies durch Deine Freude, Deine Fröhlichkeit, Deine Zuwendungen und Dein Interesse an Deinem Gegenüber, dem Du stets mit einem charmanten Lächeln begegnet bist. Arwed, Du warst – wie sagte man das noch mal in früheren Zeiten? – ein feiner Herr.

Am 21. Juni 2023 haben wir Dich mit Trauer im Herzen auf Deinem letzten Weg von der Dorfkirche zum Dorffriedhof begleitet. Die Erinnerungen werden bleiben.

Mit einem letzten Gruß

Karin Witzke



**Wenn die Trauer
sprachlos macht.**

**Ihr Trauerredner
B.-M. Schneider Tel. 55221625**

„Die Sekunde, die mein Leben änderte“ oder – Anstiftung zu einer musikalischen Lesung

An einem Samstagvormittag im Mai 2022 stand ich im Kladower Forum und drückte Burkhard Weituschat das kleine, weiße Buch in die Hand. Ich dachte, ich wäre es los - und damit die fixe Idee, auf die es mich gebracht hatte.

Ein knappes Jahr später hielt ich eben dieses Buch aufgeschlagen in der Hand, stand vor 50 erwartungsfrohen Zuhörern in der Bücherei in Kladow und las daraus vor. Was war geschehen?

Das Buch heißt „Alles, was ich liebe“ von Hanns-Josef Ortheil. Für mich war es ein Symbol für „alles, was ich nicht geschafft habe“. Die fröhlichen, kleinen, bunten Noten auf dem Leineneinband wirkten wie Hohn für mich, erinnerten sie mich doch daran, dass ich diesen Text so gerne einem Publikum vorstellen wollte – aber nicht wusste wie. Lange hatte ich mit mir gehandelt und dann das Projekt verworfen. Ich hatte aufgegeben.

Um diese persönliche Niederlage möglichst schnell hinter mich zu bringen, stand ich also vor einem Jahr im Büro des Forums Burkhard gegenüber. Er hielt das Buch interessiert betrachtend in der Hand.

Er stellte mit seinem typisch verschmitzten Lächeln die Frage: „Worum geht es darin denn?“ Ich erzählte ihm von dem Kapitel „Die Sekunde, die mein Leben änderte“. Es beschreibt, wie Musik eine eigene Sprache zwischen einer Mutter und ihrem Sohn wird, die vorher keine Verbindung miteinander gehabt hatten.

Ich sagte ihm möglichst beiläufig, mit dieser Geschichte als Ausgangspunkt könne man eine Lesung gestalten, begleitet von der passenden Musik. Burkhard war begeistert und fragte mich, warum ich diese großartige Idee denn nicht umsetzen würde. Ich zuckte die Schultern und meinte, dass mir ein Ort und die Musiker fehlten. Da könnte er Abhilfe schaffen, lachte Burkhard. Im Forum wäre Platz, außerdem hätte er eine Musikerin namens Corinna Reich an der Hand, zu der er mir gerne den Kontakt herstellen würde. (Ich wusste zu diesem Zeitpunkt nicht, dass Corinna seine Frau ist.)

Einige Wochen später trafen Corinna und ich uns dann tatsächlich bei ihr zuhause und überlegten bei einer großen Portion Gebäck und Tee, welche weiteren Texte zu



Lasen und spielten sich durch die musikalische Weltliteratur: Christian Schmidt, Tanja Becker, Corinna Reich (v.l.)



Brachte den Saal zum Swingen: Corinna Reich singt: „Where is the love?“



Ganz versunken: Tanja Becker wartet auf die Posaunen von Jericho

einer musikalischen Lesung passen könnten und vor allem, welche Musik. Anfangs war es für mich schwierig auszudrücken, worum es mir bei der Lesung ging und wie ich sie mir vorstellte. Dass die Welt Klang ist und gute Literatur die Musik so wiedergibt, dass man sie förmlich zu hören scheint.

Drei Personen haben uns einen Schub gegeben, so dass die Lesung Gestalt annahm. Zum einen Antonia Rhau, Buchhändlerin in der Buchhandlung Kladow, die für mich eine handschriftliche Liste mit passender Literatur ausarbeitete.

Als Zweite ist Tanja Becker zu nennen, denn für die einstürzenden Mauern von Jericho fehlte uns eindeutig ein Blasinstrument in unserem Klangkörper. Aber wir hatten Glück, denn in Kladow wohnt Spandaus umtriebige Posaunistin, Tanja eben. Sie ist in so vielen Orchestern und Gruppen engagiert, dass manche meinen,

sie an zwei Orten gleichzeitig spielen gesehen zu haben.

Tanja war sofort bereit, uns mit ihrer sprühenden Kreativität zu unterstützen. Dies war der Beginn von einigen ideenreichen Abenden bei Corinna zuhause zwischen Noten, noch mehr Gebäck, ihrem Hund Brouček und ihrem „Blechstein“ (O-Ton Corinna für ihren Flügel). Im Februar hieß es dann: Habemus Programm - aber für welche Kammer? Sprich, wo sollten wir konzertieren?

Da war sie wieder, meine Angst vorm Scheitern. Ich nahm meinen Mut zusammen, sprach in der Bibliothek in Kladow vor und erzählte der Leiterin Yvonne Wotzka von unserem Projekt. Sie wurde unsere dritte Unterstützerin. Sie hörte mir aufmerksam zu, als ich unser Konzept mit Händen und Füßen erklärte, lächelte danach wissend – und sprach einen Termin für die Lesung mit uns ab.

**JEDES MAL WENN DU LÄCHELST,
GEWINNT DEIN LEBEN AN ZEIT!**
**ZAHNERSATZREINIGUNG JETZT
VON RESI-DENT**



Millionen von Mikroorganismen tummeln sich in der Mundhöhle, daher ist die Zahnreinigung insbesondere bei Zahnprothesen von großer Bedeutung.

Wir bieten ab dem 01.06.2023 einen **professionellen Reinigungsservice für Zahnersatz** an (auch Schienen u. Zahnsplangen).

Unser **geschultes Personal** unterstützt Sie gern in Ihrer Zahnreinigungspflege (inkl. Hol- und Bringservice).

ERÖFFNUNGSANGEBOT
Reinigung eines Zahnersatzes ab 29,50 € (ab 49,50 € bei 2 Teilen)*
Inkl. Abholung/Rücksendung

*richtet sich nach Verschmutzungsgrad

RESI-dent GmbH
Lager: Ritterfelddamm 82a, 14089 Berlin
Ansprechpartnerin: Silvia König
Tel.: 0172 300 18 40
silvia-koenig@resi-dent.de

RESI dent ...wer sonst?

Zum Dorfkrug



Montag Ruhetag

**Warme Küche
Kaffee und Kuchen
Raum für Festlichkeiten
(bis 25 Personen)**

**Alt-Kladow 23
14089 Berlin (Kladow)
Telefon 365 51 08**

©Kasch

Yvonne sagte, wenn wir es schaffen, dass 30 Menschen zu dieser Lesung kämen, dann hätten wir ihren Rekord gebrochen. Angespornt übten wir also intensiv, während unsere Plakate von den fleißigen Händen des Forums in ganz Kladow aufgehängt wurden.

Und dann war es soweit: Am 26. April um 19.30 Uhr schauten Tanja, Corinna und ich in die erwartungsfrohen Augen von 50 Zuschauern, alle Stühle - auch die aus der Kinderabteilung - waren besetzt. Ausverkauft!

Nach einer freundlichen Begrüßung von Yvonne waren die ZuschauerInnen sichtlich neugierig, was sie bei dieser Lesung namens „Was kann Musik?“ erwarten würde.

Los ging die musikalisch-literarische Reise mit dem Alten Testament, dem Buch Joshua und die darin erwähnten Trompeten von Jericho sorgten glaubhaft als Beleg da-

für, dass Musik Mauern zum Einsturz bringen kann. Das an dieser Stelle von Tanja gespielte Stück „Za trochu lásky“ von Jaroslav Vrchlický pustete ordentlich Staub aus den umstehenden Bücherregalen.

Beim Lesen des zweiten Textes aus „Der Lärm der Zeit“ über Dmitri Schostakovitsch nahm ich aus den Augenwinkeln die aufmerksame Stille wahr, die sich ausgebreitet hatte. Alle im Saal waren eingetaucht in das St. Petersburg des Jahres 1937 und lauschten, mit welchem Glück der berühmteste Komponist Russlands mehrere Säuberungsaktionen Stalins überlebte. Dieser biografische Roman von Julian Barnes verdeutlicht eindrucklich, dass Musik gefährlich sein kann. Welch ein Glück für uns, dass wir ungefährdet dazu seinen Walzer #2 hören durften.

Es folgte ein Ausschnitt aus dem Buch „Der Klang der Zeit“. Gleich zu Beginn des Buches von Richard Powers ringen die

Kompetenz in Raum und Farbe

Alexander Kranz GmbH

Malermeisterbetrieb



-  sämtliche Malerarbeiten
-  Fußbodenbeläge
-  Fassadengestaltung
-  Wärmedämmverbundsysteme

Privatstraße 41
14089 Berlin

Telefon: (030) 33 50 71 19 oder Mobil: 0178-335 66 45

www.kranz-malermeister.de



Plötzlich in einer anderen Welt und Zeit: Christian Schmidt beim Vorlesen. Man beachte die Schilder im Hintergrund!

beiden schwarzen Brüder Joey und Jonah Strom um ihre Identität im Amerika des Jahres 1961 angesichts eines unverhohlenen Rassismus. Wie Corinna den Song „Where is the love?“ von den Black Eyed Peas dem entgegenstellte, war für mich besonders ergreifend.

Einige Minuten später dann erkundete der kleine Hanns-Joseph Ortheil dank seiner Mutter zum ersten Mal die Tasten des neuen Klaviers in einer Wohnung in Köln in den fünfziger Jahren. Corinna brachte uns diese Szene mit der A-Dur Sonate von Wolfgang Amadeus Mozart und seinem Menuett nahe – so wie ich es mir ein Jahr zuvor vorgestellt hatte. Tastend und die Töne erkundend, als wäre es das erste Mal. Vor dem finalen Text erwähnte ich, dass wir jetzt zum letzten Buch kämen. Ein




Qualifizierte Pflege
Pflegeresidenz Im Paulinenhaus
 ☎ 030 6883030 🌐 novavita.com

trauriges „Schade“ erklang im Saal. Das war der Moment, in dem ich wusste, dass Corinna, Tanja und ich uns ein Publikum erspielt hatten.

Nach dem Schlussapplaus klang dieser schöne Abend beschwingt bei Sekt und Kleingebäck aus.

Vielen Dank an dieser Stelle an Yvonne Wotzka, die unserer Idee Vertrauen schenkte und die Veranstaltung so perfekt vorbereitet hat. Dank an Burkhard, der mich zu dieser Lesung mit dem entscheidenden Funken angestiftet hat.

Wer Lust hat, kann uns übrigens wiedersehen: bei einer weihnachtlichen Lesung am 05.12.2023, wieder in der Bücherei Kladow.

Christian Schmidt
Fotos: Susanne Deglmann

· Stoffverkauf und Nähschule ·
Sakrower Landstrasse 23 · 14089 Berlin-Kladow



Nicole Berg & Maike Goeke

Bleibt kreativ und neugierig!
Wir unterstützen Euch mit neuen Möglichkeiten.
Eure Nicole und Maike

Telefon:
030 - 36 99 18 88



info@pom-alles-aus-stoff.de **www.pom-alles-aus-stoff.de**



Zahnarztpraxis Dr. Thomas Riechert im Ärztehaus Kladow

wünscht allen Patienten
einen wunderschönen Sommer!



Was genau ist dieses 2RadCafé?

So ganz genau ist das 2RadCafé natürlich ein echtes Café und auch eine Tarnung: Es ist eine Ausbildungsstätte des rki BBW, in der Menschen Hauswirtschaft, Kaufleute für Büromanagement und noch einiges mehr lernen. Und wenn Mann und Frau „Restaurant-Küche“ lernen, jeden Tag und immer(!) alles selber aufessen müssten, würden Mann und Frau so richtig schön dick und rund werden. Also, was bietet sich an? Richtig!

In den Ausbildungsplänen steht auch, dass das Organisieren, Durchführen, Betreuen von Veranstaltungen gelernt werden muss. Und wie lernt man so etwas am besten? Genau, schon wieder richtig!

Jasmin, Julius, Altan und Kai vom Organisationsteam haben uns erklärt, wie das läuft:

Seit einiger Zeit, jeweils am vierten Mittwoch des Monats um 19 Uhr, gibt es eine Veranstaltung „Feierabend im 2RadCafé“.

Da werden Musiker eingeladen und Künstler können im Café ausstellen.

Und da ist einiges zu organisieren: Kontakt mit den Künstlern herstellen und halten, was brauchen die an Technik, liefern die rechtzeitig Texte und Bilder?

Die Technik muss aufgebaut und getestet, die Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden, Flyer und Plakate, Internet. Die Abstimmungen mit der Küche: Soll etwas Besonderes angeboten werden? Gibt es ein „Thema“, zu dem die Speisen passen sollten?

Die Gäste müssen empfangen werden, der Service muss laufen, die Moderation auf der Veranstaltung muss gemacht werden ...

Und dann auch noch das „Unsichtbare“: Dienstplan erstellen, auf die Arbeitszeiten achten, das Controlling über die Kosten

und Erlöse, die Fäden zusammenhalten für das Projekt und das Projektteam.

Das muss man in echt selbst lernen, die Gentechnik und die künstliche Intelligenz können da nicht helfen.



Julius, Altan, Jasmin und Kai
Foto: Susanne Deglmann

Es wird ein Ablaufplan, eine Checkliste erstellt, die Abarbeitung muss überwacht werden. Das ist schon fast ein Wunderwerk.

Und Ideen haben die Auszubildenden auch gleich: z.B. Themenabende und darauf die Musik, Kunst und Literatur, die Dekoration, die Speisen und Getränke abstimmen; Foto- und Filmabende machen ...

Was bringt das? Gehört haben wir von Jasmin, Julius, Altan und Kai Folgendes: Ganz zu

Anfang Unsicherheit, ist ja schließlich das erste Mal. Und dann aber gleich: Selbstvertrauen, Freude, positives Adrenalin, Stolz, leichteres Kommunizieren, Selbstständigkeit.

Wenn Sie mich fragen: Chapeau an die Auszubildenden! Ein echtes „GesellInnen“-Stück!

Stop! Einen habe ich noch. In jedem Menschen stecken ja Fähigkeiten, manchmal offen, manchmal verborgen, man muss sie nur entwickeln: Gaaanz zum Schluss hat uns Altan noch ein kleines Konzert auf dem Konzertflügel gespielt. Große Überraschung und nochmal Chapeau!

Und wenn Sie mitfeiern möchten: am **15. September 2023, 14 Uhr bis 17 Uhr** feiert das rki BBW seinen 50., sagt uns der Geschäftsführer Andreas Kather. Und was das rki BBW ist, finden Sie hier:

www.rkibbw.de

Im „Schuhtreff“: Ein Überzeugungstäter

Als eifrige Internetbestellerin kam es mir nie in den Sinn, einmal reinzugehen...in den „Schuhtreff“ im Krampnitzer Weg, bis... ja, bis ich auf die Idee kam, an dieser Stelle Menschen vorzustellen, die in Kladow hinter Ladentheken dem Internet trotzen. Vor der Ladentür zwei Stühle und ein kleiner Tisch: wie im Süden, denke ich. Im Geschäft entdeckte ich ihn zunächst gar nicht, Herrn Schikora, bis sein Gesicht plötzlich zwischen Türmen aus Schuhkartons und farbenfrohen Schuhen auftaucht. Von meiner Idee, über seinen „Schuhtreff“ in den Treffpunkten zu schreiben, ist



Herr Schikora inmitten seiner Schuhe
Foto: Susanne Deglmann

er sofort angetan und wir verabreden einen Termin für ein Interview. Und da sitzen wir nun in der Sonne vor dem Laden und der gelernte Einzelhandelskaufmann erzählt, dass er bereits in dem ehemaligen kleinen Gartencenter einen Lagerverkauf betrieben habe. Seine Tochter, die in der Landstadt Gatow lebt, habe ihn dann auf das leerstehende Ladenlokal hier aufmerksam gemacht. Aber warum ausgerechnet Schuhe und Kladow als jemand, der bereits Herrenoberbekleidung verkauft und sogar als Hauptsachbearbeiter bei der BVG sein Geld verdient hat? An der letztgenannten

Schuhtreff Kladow

Markenschuhe und Accessoires für Damen und Herren



14089 Berlin
Krampnitzer Weg 4
Telefon 030-30109715

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo.-Fr. 10 - 17 Uhr
Sa. 10 - 14 Uhr

Station habe er sich zum Schluss nicht mehr so wohlgefühlt und als Einzelhändler sei er halt ein „Überzeugungstäter“, meint er verschmitzt und er habe sich nur die Frage gestellt: „Welche Branche nehme ich?“ „Schuhe braucht jeder“, sei seine Antwort gewesen. Und welche Schuhe brauchen die Kladower? Das interessiert mich nun. „Bequemschuhe“ in verschiedenen Weiten, einlagentauglich und Sneaker, die prompte Antwort. Und das hänge mit dem Durchschnittsalter seiner Kundschaft zusammen und dem Standort mit Bootshafen und Campingplätzen. Und woher weiß er, was seine Kunden da im Detail wollen? „Ich habe eine Nase dafür, was den Leuten gefällt“, lacht er. Er hat eine Stammkundschaft, die sogar aus Charlottenburg und Potsdam zum Schuhkauf anreist. Aber er bietet auch an, mit einer individuell zu-

sammengestellten Kollektion nach Hause zu kommen, falls jemand nicht in der Lage wäre, das Geschäft aufzusuchen. Dort bedient er von Montag bis Donnerstag allein die Bequemshuhsucher, freitags und samstags steht ihm seine Frau zur Seite, mit der zusammen er auch über die Bestellungen berät. Beide schätzen sie das Freizeitangebot Kladow's, das sie mit ihren Enkeln regelmäßig genießen, aber auch einem Stadtbummel seien sie nicht abgeneigt. Wir verabschieden uns schließlich und nachdenklich gebe ich mich nach Hause, wo mich ein Paket mit Internetsandalen erwartet. Die Einlagen passen nicht richtig hinein und ich merke gleich: Das gibt 'ne Blase! Auf zum „Schuhtreff“, den ich mit roten Sandalen und pinken Ballettaschen fußfroh verlasse.

Susanne Deglmann

Einladung zur Aufführung der Theaterwerkstatt Kladow e.V.

Es fährt kein Zug nach Irgendwo

Bahnhofs-Komödie in zwei Akten von Winnie Abel

Sind Sie schon einmal schwer bepackt durch den Bahnhof gesprintet, weil das Gleis spontan geändert wurde? Oder durch einen Zug mit falscher Wagenreihung geirrt? Und standen Sie schon mal stundenlang mit einem Triebwerksschaden auf offener Strecke – im Hochsommer, bei ausgefallener Klimaanlage? „Klar, ist doch typisch Bahn!“, sagen Sie? Großartig! Denn dann sind Sie bestens vorbereitet auf dieses Bahnabenteuer: Der ICE 6948 wird einen außerplanmäßigen Halt einlegen müssen und Sie und die anderen Fahrgäste an einem trostlosen Provinzbahnhof zurücklassen. Ohne Handyempfang, ohne Taxis, ohne eine Aussicht auf Weiterfahrt. Stattdessen erfahren sie, dass unter den

Fahrgästen womöglich ein Psychopath ist! Seien Sie dabei, wenn es heißt: „Senk ju vor träwelling wis Deutsche Bahn!“

Veranstaltungsort:

Ev. Gemeindehaus Kladow
Kladower Damm 369 · 14089 Berlin

Premiere: Samstag 21.10.2023, 17 Uhr

Aufführungen (17 Uhr):

So 22.10.2023
Sa 04.11.2023
So 05.11.2023
Sa 16.12.2023
So 17.12.2023



Quelle: AdobeStock

Manfred Artner

Kulturcafé Gemeindehaus der ev. Kirche in Kladow, Kladower Damm 369

*Jeden Donnerstag 15.00 Uhr gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen
anschließend jeweils 15.30 Uhr:*

- 31.08.2023 Susanne Jung liest aus ihrem Buch " Besser leben mit dem Tod"
- 07.09.2023 „Den Fontanes über die Schulter geschaut“ – eine musikalische Lesung mit Sabine und Lutz Langner
- 14.09.2023 Autorenlesung: Marco Kelm: Geistergeschichten aus Asien: Mythen und Spannung!
- 21.09.2023 Pia Corte & Eugenia Tapia (Gitarre): 50 Jahre nach dem Militärputsch in Chile – literarisch-musikalische Impressionen
- 28.09.2023 Selbstverteidigung für Senioren mit dem Alphateam
- 05.10.2023 Nadja Reich (Cello) & Raquel Lanziner (Ballett, Kanada) Tanzelemente aus dem Ballett und Contemporary Dance begegnen Cellostücken aus dem Barock und freien Improvisationen in einem lebendigen Austausch
- 12.10.2023 „Lebenslänglich“ im Fall der Liebe – eine musikalische Lesung rund um die Liebe in der Welt der Kunst mit dem Ensemble: Dorothea & Heiko Steffens, Ritsuko Günther (Gesang), Lucas Gusev (Piano)
- 19.10.2023 Jugendliche lesen zu Mascha Kaleko & Mod Helmy – lebendige Kladower Geschichte
- 26.10.2023 Susanne Deglmann: Fotografie Workshop
- 02.11.2023 Duo BandurCello: Krystyna Petrynka (Sopran & Bandura) & Isabella Branco (Mezzosopran & Cello): Klassik / Pop & Folklore aus der Ukraine
- 09.11.2023 Pflanzentauschbörse (Stauden und mehr) mit Gedichten von Hermann Hesse
- 16.11.2023 Porzellanbecher und Gläser bemalen – Kreatives gestalten
- 23.11.2023 Vorweihnachtliche Texte, Rezepte Tausch, Kekse, Glühwein
- 30.11.2023 Kerzenbasteln mit Pamela

Termine der Sportfreunde Kladow



**Die Sportfreunde Kladow halten jeden vierten Samstag im Monat
von 10 - 12 Uhr ihre Sprechstunde im Kladower Forum ab.**

**Die nächsten Termine sind:
23.09., 28.10. und 25.11.2023**



Kladower Forum Programmübersicht

Bitte beachten Sie die Aushänge in unseren Schaukästen!

26.08.2023 Samstag 17 Uhr	Melodica Trio · Jonatan Morgenstern, Ivan Acosta, Chucho Palma Landhausgarten Dr. Max Fraenkel, Lüdickeweg 1, 14089 Berlin
02.09. 15 Uhr 03.-24.09. Sa+So 11-18 Uhr	Vernissage · Kunst und Improvisation – Improvisation und Musik Thal, Böning, v. Borwitz, Deglmann, Görgen, Liste, Mende, Miegel, Reich Kleine Galerie im Torhaus, Neukladower Allee 9, 14089 Berlin
08.09.2023 Freitag 18 Uhr	Gesprächskonzert zu Klassik und Improvisation mit Maria Reich Kleine Galerie im Torhaus, Neukladower Allee 9, 14089 Berlin
10.09.2023 So 10-14 Uhr	Tag des Offenen Denkmals mit Horst Pessel, Peter Streubel Haus Kladower Forum
10.09.2023 Sonntag 17 Uhr	Les Colorés Musik aus Guadeloupe und Martinique Gemeindehaus der ev. Dorfkirche, Kladower Damm 369, 14089 Berlin
22.09.2023 Freitag 19 Uhr	Harmonie aus der Dunkelheit · Musik von vergessenen Komponisten Avner Geiger (Flöte) · Haus Kladower Forum
23.09.2023 Samstag 14 Uhr	61. Dorfgeschichtliche Wanderung Gelände und Geschichte des Golfclubs mit Peter Streubel Treffpunkt: Terrasse des Clubhauses, Dauer: ca. 1½ Std.
30.09.2023 Samstag 17 Uhr	Wie war das, und wie ist das so mit Johann Sebastian Bach? Florian Kästner (Piano) spielt und improvisiert Johann Sebastian Bach Haus Kladower Forum
05.10.2023 Do 15 Uhr	Tanzen, Musizieren, Improvisieren · Nadja Reich & Raquel Lanziner Kulturcafé Gemeindehaus, Kladower Damm 369, 14089 Berlin
07.10.2023 08.-29.10. Sa+So 11-18 Uhr	Vernissage 15 Uhr · Ausstellung Malerei und Porzellan Siguna Wiehr / Maria Volokhova Kleine Galerie im Torhaus, Neukladower Allee 9, 14089 Berlin
14.10.2023 Samstag 17 Uhr	Wie entsteht Musik? Ein vergnügliches Improvisieren. Corinna Reich, Tanja Becker · Haus Kladower Forum
28.10.2023 Samstag 17 Uhr	Georg Steinweh liest aus seinem neuen Roman "Die Gabe des Erben der Zeit." Eine fantastische Geschichte · Haus Kladower Forum
05.11.2023 Sonntag 17 Uhr	Música callada "Musik des Schweigens" · Carmen Celada Schilfdachkapelle · Gottfried-Arnold-Weg 10 · 14089 Berlin
18.+19.11. Sa+So 11-17 Uhr	Großer Bücherbasar · Gespendete Bücher zum kleinen Preis Romane, Krimis, Kinderbücher, Sachbücher, Vinyl Haus Kladower Forum
18.11.2023 Samstag 17 Uhr	Ido Spak Trio · Ido Spak, Andi Rohde, Jan-Gerrit Lütgering Gemeindehaus der ev. Dorfkirche, Kladower Damm 369, 14089 Berlin
23.11.2023 Do 19 Uhr	Mitgliederversammlung Gemeindehaus der ev. Dorfkirche, Kladower Damm 369, 14089 Berlin



Kladower Forum

Termine der Gruppen

Kladower Damm 387 · 14089 Berlin

Autobiografisches Schreiben	Jeden 3. Montag im Monat um 15 Uhr
Bridge	Nach vorheriger Anmeldung Mittwoch von 17 - 20 Uhr
conversación en español	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr
conversation française	Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 17 Uhr
Dänisch	Jeden Dienstag 16.30 - 18.00 Uhr
English Conversation	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 17.30 Uhr
Fotografie	Jeden 1. Montag im Monat um 18 Uhr
Fotospaziergang	Wird noch festgelegt
Friedhöfe bewahren und gestalten	Jeden 3. Montag im Monat um 10 Uhr
Handarbeiten	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 16.30 Uhr
Italienisch	Jeden Dienstag im Monat um 16.30 Uhr
Kunstfreunde	Jeden 4. Donnerstag im Monat um 17 Uhr
Literatur	Termine an unseren Infotafeln
Lust auf Garten	Jeden 2. und 4. Montag im Monat um 18 Uhr
Malen	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 15 - 18 Uhr
Modellbau	Jeden Mittwoch von 15 - 18 Uhr
Nähen	Jeden 2. und 4. Montag im Monat um 17 Uhr
Repair-Café	Jeden 3. Dienstag im Monat von 17.30 - 20 Uhr
Schönes Kladow	Jeden 1. Dienstag im Monat um 19 Uhr
Werkstatt Geschichte	Jeden 2. Donnerstag im Monat um 11 Uhr

Kleine Galerie · Neukladower Allee 9 · 14089 Berlin

Freilichtmalerei Torhaus Neukladow	Jeden Dienstag und Mittwoch von 16 - 18 Uhr Jeden 1. Sonntag 9.30 - 11 Uhr
Kleine Galerie Torhaus Neukladow	1. Samstag im Monat Vernissage, Arbeitseinsätze rund um die Galerie



Kladower Forum e.V.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Kladower Forum e.V.

ab:

Der Beitrag beträgt monatlich 7 Euro.

Der Beitrag wurde durch Beschluss auf der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2008 satzungsgemäß festgesetzt.

Name: Vorname:

Titel/Beruf: Geb.-Datum:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-Mail:

Berlin, den Unterschrift:

Mit Leistung der Unterschrift und nach Annahme durch den Vorstand ist die Mitgliedschaft im Kladower Forum e. V. mit allen Rechten und Pflichten wirksam. Von Satzung und Datenschutzerklärung habe ich Kenntnis genommen.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich das Kladower Forum e. V. - widerruflich - den satzungsgemäß zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag in Vierteljahresbeträgen bei Beginn jedes Kalenderquartals zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Der Beitrag beträgt monatlich 7 Euro.

Die Höhe des Beitrags wurde durch Mehrheitsbeschluss auf der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2008 satzungsgemäß festgesetzt.

Name:

IBAN: _ _ _ _ _

Berlin, den Unterschrift:

Kladower Forum e.V. · gemeinnütziger Verein · Amtsgericht Charlottenburg 95 VR 8880 B

1. Vorsitzender: Burkhard Weituschat, 14089 Berlin, Tel. 030-36 80 20 46

Gläubiger ID: DE09ZZZ00000590246 IBAN: DE55 1007 0024 0109 1610 00



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- **Arbeitsrecht**
- **Bankrecht**
- **Immobilienrecht**
- **Vertragsrecht**

Rechtsanwalt

Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin

mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de



24h Terminvereinbarung 030 555 798 880

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße · Mandantenparkplätze

Zahnarztpraxis in Kladow Dr. Wilfried Reiser

Prophylaxe zum attraktiven Festpreis

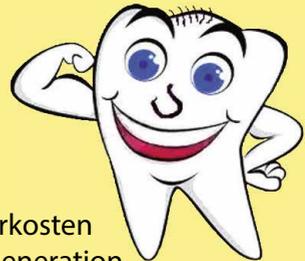
Kieferorthopädie

Vollkeramischer weißer Zahnersatz ohne Mehrkosten

Deutsche Markenimplantate und Knochenregeneration

Schmerzfreie Anästhesie ohne Nadel für Angstpatienten

Private Seniorentarife und Basistarife ohne Leistungseinschränkung



Sakrower Landstr. 23
14089 Berlin

Tel. 030 / 365 78 27
www.kladow-zahnarzt.de

Sprechzeiten:

Mo 9-13 Uhr & 15-18 Uhr

Di + Do 9-13 Uhr & 15-19 Uhr

Mi + Fr 9-14 Uhr

Privat und alle Kassen